

Magyar Szemle 1871. évi évfolyamának 10. kötetéből.

Magyar Szemle 1871. évi évfolyamának 10. kötetéből.

Sonderabdruck

aus den

„Jahresberichten der Geschichtswissenschaft“.

Berlin SW.

R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.

1872.



82162

Kirche, Genossenschaften, Litteratur und Recht umfasst, beschränkt sich hauptsächlich auf den allmählichen Prozeß der Umwandlung der philosophischen Ansichten und Ideen. Mit großem Aufwande von Fleiß hat der Vf. sein verschiedenartiges Material gesammelt und dasselbe mit Geschick verarbeitet. Er entwirft ein detailliertes Bild der geistigen Zustände, der neuen Strömungen, die aus dem Auslande kamen, der harten Kämpfe, die der neue Geist mit den alten scholastischen Ansichten zu bestehen hatte. Aberglauben, Zauberei, religiöse Erstarrung, Obscurantismus, Fanatismus u. a. bekommen unter der Feder des Vf. eine intensive Beleuchtung. Das Kapitel über Freimaurerei in Polen ist recht gut ausgefallen und enthält viel Neues. Ebenso gelungen darf das Bild der Reformen auf dem Gebiete des Schulwesens genannt werden. Im allgemeinen eröffnet das interessante Werk einen tiefen Blick in das Reich der geistigen Strömungen des aufgeweckten und aufgeklärten Zeitalters in Polen im vorigen Jahrhundert. — In weiten und breiten Grenzen bewegt sich auch das von Waliszewski⁸¹⁾ bearbeitete Thema, welches sich aber hauptsächlich auf politische Fragen bezieht. Polen in der zweiten Hälfte des 18. Jh. wird mit anderen gleichzeitigen Staaten Europas verglichen und aus diesem Vergleich werden für Polen günstige Schlüsse gezogen. Die zu weilen passende Zusammenstellung ruft geistreiche Bemerkungen hervor.⁸²⁾

Die 100j. Feier des von dem großen *Reichstage zu Warschau im Jahre 1791* (3. Mai) beschlossenen Verfassungswerkes hat eine Flut von mehr oder weniger bedeutenden Abhandlungen, Broschüren, Gedenkschriften hervorgerufen. Unter denen, die mehr als eine ephemere Bedeutung beanspruchen können, ist vorzüglich die Skizze von dem jüngst zu Krakau verstorbenen Popiel⁸³⁾ zu nennen. Der Vf., ein ehrwürdiger galizischer Staatsmann, war in seiner Jugendzeit persönlich mit einigen Landboten des großen 4j. Reichstages (1788—91) bekannt und war also imstande, den unmittelbaren Eindruck auf die lebendigen Augenzeugen und thätigen Mitglieder des Verfassungswerkes mitzuteilen. Man liest die Aufzeichnung, die aus der Feder eines Mannes von hohem Verstand und warmem Gefühle herrührt, mit wahrer Pietät. Smolka⁸⁴⁻⁸⁶⁾ giebt in seinem Vortrage eine flüchtige Skizze einer größeren Abhandlung, die in Vorbereitung ist. Auf Grund neuerer Archivalien wird das Verhältnis Kaisers Leopold II. zur Verfassung vom 3. Mai 1791 geschildert. Es wird angegeben, daß derselbe bemüht gewesen war, Polen in seinen damaligen Grenzen, das neue Verfassungswerk und die Unabhängigkeit der Republik zu erhalten. Zu diesem Zwecke war auch mit Preußen die Konvention vom 25. Juli 1791 mit einem sekretären Artikel geschlossen. — In der Sammlung von Bartoszewicz,⁸⁷⁾ die eine Art von Gedenkbuch bildet, findet sich eine Reihe von Gelegenheitsschriften, unter denen die populäre Arbeit über den 4j. Reichstag von Sokółowski hervorzuheben ist.

[[KwH. (1892), 1, S. 165; Niwa No. 22/4.]] — **81)** K. Waliszewski, *Polska i Europa w drugiej połowie 18 wieku. Wstęp do hist. ruchu politycznego*. Krakau. 1890. [[KwH. (1891) 1, S. 189—95.]] — **82)** × W. Ostrożyński, *Sprawa zamachu na Stan. Aug. 1771*. PNL. 18 (1890), S. 21 ff. — **83)** P. Popiel, *Powstanie i upadek konstyt. 3 Maja*. Krakau. 72 S. [[KwH. (1892) 1, S. 186.]] — **84)** St. Smolka, *Stanowisko mocarstw w obec konst. 3 Maja*. Krakau. 27 S. [[KwH. (1892) 1, S. 183.]] — **85)** × B. Dembiński, *Konstytucya 3 Maja*. Öffentl. Vortrag. Posen. [[KwH. (1892) 1, S. 185.]] — **86)** × L. Finkel, *Konstytucya 3 Maja*. Öff. Vortrag. [[KwH. (1892) 1, S. 182.]] — **87)** K. Bartoszewicz, *Księga pamiątkowa konst. 3 Maja*. 2 Bde. Krakau. 308, 294 S. [[KwH. (1892) 1, S. 176.]]

Lokalgeschichte wird besonders in Lemberg lebhaft kultiviert. So ist eine ganze Reihe von Stadtmonographien anzuzeigen. Alle fußen auf unbekanntem Material und sind methodisch ausgeführt.⁸⁸⁻⁹³) Wir heben hier besonders die Leistungen von Finkel, Papé, Czołowski und Prochaska hervor. Eine gründliche, umständliche Geschichte der Armenier in Polen liegt von Gromnicki⁹⁴) vor.

§ 57.

U n g a r n.

L. Mangold.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Älteste Zeit. Prähistorische Funde. Auf diesem Gebiete betätigt Ungarn einen jährlich regeren Forschungssinn. Aus der Stein-Epoche ist diesmal zwar weniger zu verzeichnen,^{1,2)} umso mehr Funde ergaben aber die Nachforschungen in Urnen-Friedhöfen.³⁻¹⁰⁾ Auch die Bronzefunde sind stattlich vertreten,¹¹⁻¹⁹⁾ und haben zu Vergleichen mit fremd-

88) L. Finkel, Okopy sw Trojey. Lemberg. 1889. 69 S. [[KwH. (1890) 2, S. 402.]] — 89) A. Prochaska, Jasliiska, miasteczko i klucz biskupów przemyskich: PNL. 17 (1889), S. 59 ff. — 90) id., Radymno, miasteczko i klucz biskupów przemyskich: ib. 19, S. 769—77, 865—74, 976—86, 1057—79. — 91) A. Czołowski, Z przeszłości Jezupola: ib. 17, (1889) S. 821 ff. — 92) F. Papé, Skole i Tucholszczyzna: ib. 18 (1890), S. 448 ff. — 93) L. J., Przechadzka kronikarza po rynku krakowskim. Krakau. 1890. [[KwH. (1891) 2, S. 376.]] (Mit 15 Abbildungen.) — 94) T. Gromnicki, Ormianie w Polsce, ich hist., prawa i przywileje. Separatabdruck aus: Encyklop. koscielna 17 (1889), S. 139. [[KwH. (1890) 1, S. 166.]]

1) Steinzeitfunde aus Siebenbürgen: KBIVSbnbgL. 14, S. 40/2. (Betrifft die d. Berliner Museum geschenkte Sammlung d. Frä. Sophie v. Torma. Vgl. auch 'D. Sammler' 12, No. 10, S. 118. 'Solche Thongefäße sind bisher außer Schliemanns Funden nur v. dieser Fundstelle bekannt.) — 2) × St. Téglás, Ornamente u. Steinwaffen aus d. prähist. Fundort bei Homoród: AÉ. 11, S. 170/1. — 3) × L. Bella, D. Urnen-Funde v. d. Karlshöhe bei Ödenburg: ib. S. 167—70. — 4) × K. Darnay, E. neu aufgefundenen Urnen-Friedhof bei Csabrendek (Somogy): ib. S. 172/3. — 5) S. Fenichel, Grabhügel v. Dorfe Bedelö (Siebenbürgen): ib. S. 160/3. (Man fand daselbst auch große Dolichocephalus-Schädel.) — 6) id., D. Hügelgräber v. Gyertámos u. Bedelö. (Komitat Torda-Aranyos in Siebenbürgen): ib. S. 65/9. (D. Fundstätte befindet sich im sog. 'La Strunga'-Hügel. D. Skelette wurden in hockender Stellung vorgefunden.) — 7) A. Münnich, Prähist. Fund in Zipsen: ib. S. 18—22. (Konstatiert, dafs fast sämtliche im Zipser Komitat gefundenen Thonfunde Überreste v. gebrannten Thongefäßen seien.) — 8) × St. Téglás, D. prähist. Wohnstätten v. Csuta u. Madulicza. (Komitat Hunyad): ib. S. 64. (Vorwiegend Thonfunde.) — 9) J. Vancsó, D. Urnen-Friedhof v. Forrai-Nagy-Iratos: ib. S. 47—50. ([Im Arader Komitat.] In d. Gräbern wurden Thongefäße u. -Schalen gefunden. V. d. verbrannten Leichnamen fand sich nur d. in Urnen beigesetzte Asche vor.) — 10) J. Bartalus, Funde aus d. Höhlen um Erlau: ib. S. 136—47. (Untersucht d. zahlreichen künstlichen Höhlen u. Vertiefungen im Bükkgebirge, welche B. für Aufbewahrstellen v. Aschenurnen ansieht.) — 11) × L. Dömötör, Bronzefunde in d. Umgebung v. Arad. (Mit Abbdg.): ib. S. 255/7. — 12) Br. Bucher, Bronzeschmuck aus d. Zeit d. Völkerwanderung: ZChrK. (Bespricht mehrere aus Brigetio ins Wiener Museum für Kunst u. Industrie gelangte Schmuckgegenstände [Bronzefibula, -Schnallen dgl.]. Nach d. Rez. im AÉ. 11, S. 446 stammen aber diese Funde

ländischen Funden angeregt.²⁰⁾ Baye^{20a)} behauptet, daß die bei Kaluga in Gräbern gefundenen Schmuckgegenstände den ungarischen Bronzefunden sehr ähnlich wären. — Zwei Funde tragen den Stempel der La Tène-Epoche.²¹⁻²²⁾

Römerherrschaft. Unter den Arbeiten aus dem Gebiete der politischen Geschichte ragt die Monographie von P. Király über Ulpia Trajana²³⁾ und über den Markomannenkrieg des Kaisers Marcus Aurelius²⁴⁾ hervor.

Aus Pannonien sind eine Reihe von Inschriften, Münzen, ferner Funde von Sarkophagen und Wagen zu verzeichnen.²⁵⁻³²⁾ Die meisten neuentdeckten Inschriften verdanken wir R. Fröhlich.^{33, 34)}

Was Dacien betrifft, so haben auch im Berichtsjahr Téglás³⁵⁻³⁷⁾ und Király das meiste zugesteuert. Aufser letzterem³⁸⁾ besprach auch R. Fröh-

schon aus d. Römerzeit, event. sogar schon aus d. Keltzeit.) — **13)** Th. Lehóczky, Funde aus d. Unger- u. Bereger Komitat: AÉ. 11, S. 141/5. (Betrifft e. bei Ardánháza gefundenes eisernes Schwert, ferner mehrere Bronzewaffen u. Bronzschmuckgegenstände.) — **14)** id., Funde aus d. prähist. Wohnort bei Beregszász: ib. S. 250/3. (Gräberfunde mit Bronzegegenständen u. Glasperlen.) — **15)** J. Mihalik, Bronzeschwerter aus d. Komitat Szathmár: ib. S. 56/7. (Wurden bei Sonkád gefunden.) — **16)** M. Wosinszky, Funde aus Ráczegres: ib. S. 50/6. ([Komitat Tolna.] Bronzefunde u. Thongefäße, befinden sich im Museum d. Gf. Alex. Apponyi in Lengyel.) — **17)** J. Reizner, Funde aus Szegedin: ib. S. 355/8. (Betrifft e. Keule aus Serpentin, ferner e. bronzenes Schwert.) — **18)** X V. Récséy, Bronzefunde im Komitat Hont u. Neograd: ib. S. 353/5. — **19)** X S. Pintér, Bronzefund v. Dolyányi (Neograder Komitat). Mit Abbdg.: ib. S. 253/5. — **20)** M. Hoernes, D. Verhältnis d. ungarischen Bronzealters zu d. Funden in Bosnien u. jenen in d. oberitalienischen Terramaren: VGAnthr. S. 334/8. — **20a)** Baron J. de Baye, Les bronzes émaillées de Mostchina, Gouvernement de Kaluga. Paris, Nilsson. 11 S. Fr. 8. [[Száz. 25, S. 859.]] (4 Tafeln.) — **21)** L. Bella, Funde aus d. Umgebung v. Ödenburg: AÉ. 11, S. 57—61. (Thongefäße.) — **22)** id., D. Erdbefestigungen am Purgstall bei Ödenburg: ib. S. 313—20. (D. Schanzen rühren aus d. La Tène-Periode her, d. Funde dagegen aus d. sog. Hallstätter Epoche.) — **23)** P. Király, Ulpia Trajana Augusta Colonia Dacia Sarmizegetusa Metropolis. Budapest, Athenaeum. 178 S. M. 2. [[Im deutschen Auszug: UngR. (1891), S. 743.]] (Mit 23 Abbildg.) — **24)** id., D. Markomannenkrieg: Száz. 24, S. 23—40, 112—24, 208—27, 297—314, 378—92. — **25)** Kubitschek, Inschriften aus Brigetio: AEMÖ. 16, S. 130/6. (D. wichtigste Inschrift rührt v. e. C. Jul. Maximinus [custos armorum] her; bezieht sich vielleicht auf Maximinus Thrax.) — **26)** R. Fröhlich, Römische Verwaltung in Pannonien. (Vortrag). Im Auszug: AÉ. 11, S. 277. (Befastigt sich speziell mit d. Völkerschaften, die Pannonien bewohnten u. d. Bedeutung v. civitas.) — **27)** E. römischer Wagenfund: AÉ. 11, S. 94. (Wurde bei Jaska, unweit Agram, gefunden. D. Wagen war zweirädrig u. zeigt als Verzierung Tiergestalten aus Bronze.) — **28)** A. Sötér, Römische Funde in Karburg bei Prefsburg: ib. S. 253. (Beim Eisenbahnbau nach Steinamanger wurden drei Sarkophage gefunden.) — **29)** Ladek, Bronzefunde aus Brigetio: AEMÖ. 14. — **30)** Jos. Hampel, E. Münzenfund in Brigetio: AÉ. 11, S. 350/2. (Aus d. Zeit v. Numerianus bis Gal. Val. Maximianus.) — **31)** P. Király, D. Mithrashöhle v. Kroisbach (bei Ödenburg): JbArchVHunyad 6 (1889—90). — **32)** B. Pick, Zwei Münzen aus Thyatira (in Lydien). Mit Abbdg.: AÉ. 11, S. 346/9. (Aus d. Zeit 222—38. Betreffen d. Lokalkulte d. lydischen Stadt. D. Münzen werden im 'Corpus nummorum graecorum' d. Näheren gewürdigt werden.) — **33)** R. Fröhlich, Röm. Inschriften aus Pannonia inferior u. superior: AEMÖ. 14, S. 50—83. (Publiziert 88 Inschriften, d. indes z. größeren Teil schon im AÉ. veröffentlicht wurden.) — **34)** id., Römische Inschriften aus Unter- u. Ober-Pannonien: AÉ. 11, S. 224—38. (Betrifft 1. e. Votiv-Altar aus Brigetio; 2. desgl. aus Aquincum aus d. Zeit Alex. Severus; 3. desgl. aus d. J. 258; 4. desgl. aus Brigetio aus d. Zeit Alex. Severus; nicht unmöglich, daß dieser Altar v. Nachfolger d. Severus, C. Jul. Verus Maximinus herrührt. Es folgt dann noch genaue Beschreibung v. 25 Inschriften, zumeist aus Brigetio u. Carnuntum.) — **35)** G. Téglás, D. Goldbergwerke Daciens u. deren Ausbeutung durch d. Römer: FöldrKözl. 20 (1892), S. 65—92. — **35a)** id., Römische Bergbaufunde aus Szemenik: AÉ. 11, S. 61/3. (Beschreibt Münzen aus Dacien, e. Knappenlampe u. mehrere Werkzeuge.) — **36)** id., D. Bergbau in Korabia u. d. Nekropolis v. Zalathna: AKözlemények 16. — **37)** id., E. Spaziergang im Museum v. Déva. Progr.

lich³⁹⁾ die Limesfrage und die durch Domaszewski aufgestellte Hypothese, wonach der Westteil des siebenbürgischen Erzgebirges, wie auch die Gegenden an der unteren Theiß und Temesch von Dacia abgetrennt und Moesia Superior zugeteilt worden wären. (Kiepert hat sich in der neuen Ausgabe seines Atlas Antiquus, Tab. XI. dieser Darstellung bereits angeschlossen.) Király versuchte nun die Thesis Domaszewskis zu erschüttern und zugleich den Lauf der sogenannten Römerschanzen als Grenzwall Daciens festzustellen. Fröhlich, der schon wiederholt den römischen Ursprung dieser Wälle leugnete, verwirft sowohl die Darstellung Király's, nicht minder aber jene Domaszewskis, und zwar mit sehr erheblichen Gründen. Unter den übrigen Arbeiten⁴⁰⁻⁴⁵⁾ dürfte der Aufsatz Neudecks,⁴⁶⁾ allgemeineres Interesse erwecken, der über die im Auftrage der serbischen Regierung erfolgte Renovierung der Trajans-Tafel im Eisernen Thor berichtet. Über der Inschrift befindet sich derzeit eine Reklametafel erster Größe; fataler ist, daß der italienische Arbeiter bei der Reinigung der Inschrift so unvorsichtig vorging, daß mehrere Buchstaben und Figuren dabei ihr Dasein einbüßten. Außerdem hat er die Buchstaben rot übermalt. Der Typus des Denkmals ist damit für immer verwischt worden. — Hier mag noch einiger Funde aus früh-christlicher Zeit (römischer Zeit) Erwähnung geschehen.⁴⁷⁻⁴⁹⁾

Völkerwanderung und allgemeine Arbeiten über prä-historische Funde. Über diese Epoche verbreiten sich sehr zahlreiche Arbeiten.⁵⁰⁻⁶⁸⁾ In den Bericht Franz Pulszkys⁶⁹⁾ über archäologische

Abdlg. d. Realschule ib. — **38)** P. Király, D. westliche Grenze Daciens u. d. Limes: JbArchVHunyad 6 (1889—90). (Diese Studie ist hervorgerufen durch d. Arbeit Domaszewskis: 'Studien z. Gesch. d. Donauprovinzen I. D. Grenzen v. Moesia superior u. d. illyrische Grenzwall [AEMÖ. 13, S. 129—54].) — **39)** R. Fröhlich, D. Westgrenze Daciens u. d. Römerschanzen: AÉ. 11, S. 419—27. — **40)** J. Jung, Siebenbürg. Inschriften: AEMÖ. 14, S. 97—100. (Veröffentl. 4 Inschriften, darunter 2 schon bekannte.) — **41)** J. Grofs, E. Fund römischer Konsulardenare bei Tartlau im Burzenland: KBIV-SbnbL. 14, S. 9—19. (200 Denare aus d. republikanischen Zeit werden genau beschrieben; selbe befinden sich jetzt in d. Münzensammlung d. evangel. Kronstädter Gymnasiums.) — **42)** Major Ornstein, D. römische Niederlassung bei Szamos-Ujvár: AEM. 14, S. 168—80. (Teilweise schon seit Neugebauer ['Dacien 232'] bekannt, bietet aber mehr u. erläutert alles auf e. ausgezeichnet entworfenen Karte.) — **43)** Cumont, Inschriften aus Dacien: ib. (Veröffentl. 16 Inschriften, v. Interesse No. 10 u. 11.) — **44)** F. Millecker, Centum Putei: AÉ. 11, S. 95/6. (D. Lage dieser dacischen Station wurde v. Karl Torma 1881 in d. Komitat Krassó-Szörény, nach Sagy-Szurdok verlegt, zwischen Arcidava u. Bersovia. M. bespricht d. Lage d. Näheren u. setzt d. Gründung d. Lagers auf d. J. 102 u. dessen Untergang um d. Hälfte d. 3. Jh.) — **45)** B. Cserni, Grabungen in Apulum: JbArchGes-Unter-Weissenburg 4. Klausenburg. (Betr. d. Bäder u. neugefundene Inschriften.) — **46)** Jul. Neudeck, D. Renovierung d. Trajans-Tafel: AÉ. 11, S. 358—61. — **47)** G. Bárány, E. christlicher Sarkophag aus Savaria: JbArchVEisenburg Jg. 17/8. Steinamanger. (D. christliche Ursprung steht nicht sicher.) — **48/9)** W. Grempler, Erklärung einiger seltener Fundgegenstände: AÉ. 11, S. 330/3. (D. Breslauer Gelehrte erhielt in Smyrna e. Bronzefibula in Gestalt e. Fisches; im National-Museum fanden sich drei ähnliche Funde vor. Selbe dienen als Schlösser; vielleicht stammen d. Gegenstände aus früh-christlicher Zeit.) — **50)** M. Wosinszky, Ausgrabungen in Gerjen (Tolnauer Komitat): ib. S. 301 bis 312. (Gräberfunde, Thongeräte zumeist aus d. Zeit d. Völkerwanderung.) — **51)** id., E. Kessel aus d. Völkerwanderungszeit: ib. S. 427—31. (Im Thal d. Kapos gefunden.) — **52)** id., D. prähist. Schanzwerk v. Lengyel. Mit Abbdg.: UngR. 11, S. 463—84. (Inzwischen als selbständiges Werk bei Kilian [Budapest] erschienen.) — **53)** E. Münze aus Bagdad: AÉ. 11, S. 93. (Fand sich bei Bulkesz im Komitat Bács. Rührt v. Kalifen Musal-Hadi her. [785/7.] — **54)** M. Wosinszky, Schmuckgegenstände in d. Nekropolis v. Lengyel (Tolnaer Komitat): ib. S. 158. (Zumeist Thonperlen.) — **55)** E. Fund aus d. Zeit d. Völkerwanderung: ib. S. 91/2. (Besteht aus 1. e. silbernen Schnalle; 2. silbernem

Denkmäler des ungarischen Tieflandes haben sich leider einige irrige Angaben eingeschlichen. Im Berichtsjahr wurden neue Gräberfunde aus der ungarischen Heidenzeit ausgegraben.⁷⁰⁻⁷²⁾ Reizner giebt eine brauchbare Übersicht der bisherigen Funde aus dieser Zeit.⁷³⁾

Abstammung der Magyaren. Über die Verwandtschaft der Ungarn mit turanischen Völkern, den Ostjaken und Finnen ist auch im Berichtsjahr geschrieben worden. Brunnhofer⁷⁴⁾ erblickt in den 'Ugra-Déva', 'Ugana' und 'Ogana' des Rig-Veda die Ahnen der Magyaren. Auf weniger schwankendem Grunde bewegen sich die übrigen Arbeiten.⁷⁵⁻⁷⁷⁾

In Verbindung mit der Abstammungsfrage muß auch die *Hunnen- und Széklerfrage* berührt werden, betreff welcher im Berichtsjahr nur unbedeutende Aufsätze vorliegen.⁷⁸⁻⁷⁹⁾ Die Széklerfrage dürfte jetzt, nach dem fast gleichzeitigen Ableben Karl Szabó's, und Paul Hunvalfys, der Vorkämpfer der divergierenden Abstammungstheorien, zur Ruhe kommen. Die Sachlage ist die folgende: Gegen Hunvalfy haben sich in letzterer Zeit mehrere bedeutende Forscher ausgesprochen, darunter Blas. Orbán, Gf. Géza Kuún, Wislocki und J. Jung; wenn auch andererseits diese Forscher nicht derselben Meinung beipflichten. Vgl. darüber die gelegentlichen Bemerkungen

Reif u. 3. Bruchstücke e. Spiegels [aus e. Gemisch v. Blei u. Kupfer]. D. Fund wurde im Komitat Szaboles gemacht.) — **56)** S. Szelle, Funde aus d. Friedhof in Böleske (Tolnaer Komitat): ib. S. 239—49. (Gehören in d. Zeit d. Völkerwanderung. Zumeist Schmuckgegenstände aus Bronze u. Eisen.) — **57)** M. Wosinszky, Prähist. Funde. (Mit Abbgd.): ib. S. 211—24. (Handelt über bei Lengyel gefundene Thongefäße mit langem, schmalen Stiele, wie solche in Ägypten, in Tyrus u. in Sizilien sich vorfinden.) — **58)** J. Csoma, Prähist. Spuren im Komitat Abauj. [[A.É. 11, S. 183/4.]] (Sep.-Abdr. aus d. Jahrbuch d. Oberungar. Museum-Vereins [1890]. Kaschau.) — **59)** Haverfield, Notes on some Museums in Transilvania: ArchJ. (1891), No. 189. — **60)** J. Hampel, D. im J. 1890 erworbenen Fundgegenstände d. Ungar. National-Museums: A.É. 11, S. 79—83. (D. wertvollste war e. Sendung v. Steinwerkzeugen u. Thongefäßen aus d. Gegend v. Szentcs.) — **61)** Jos. Mihálik, D. prähist. Fundorte im Komitat Ugoesa u. dessen Bewohner am Beginn d. hist. Zeit. Nagy Szöllös. 22 S. [[A.É. 11, S. 370.]] — **62)** F. Millecker, Prähist. Stätten u. Urnenfriedhöfe in d. Umgebung v. Versecz: VGAnthr. (1891), S. 85 bis 97. — **63)** id., Verz. d. prähist. Fundorte Süd-Ungarns. Temesvár. 46 S. [[Száz. 26, S. 167.]] (Weist 150 Fundstätten nach.) — **64)** Alex. Münich, Über d. prähist. Zeitalter: JbKarth. V. 19. — **65)** Jos. Mihálik, Prähist. Fundorte im Liptauer Komitat: A.É. 11, S. 145—53. (Aufzählung aller Fundorte u. Zusammenstellung d. bisherigen Funde. Bespricht auch mehrere Erdwälle u. Erdbefestigungen.) — **66)** J. Reizner, Neue Erwerbungen d. Museums v. Szegedin. (Mit Abbgd.): ib. S. 278—82. — **67)** A. Száraz, D. prähist. Sammlung d. Firma Egger: ib. S. 320—30. (Darüber handelt auch e. v. Franz Pulszky verfaßter engl. Katalog [bei Sotheby, Wilkinson u. Hodge erschienen].) — **68)** J. Tomka, D. prähist. Fundorte d. Sohler Komitats: ib. S. 296—301. — **69)** D. österr.-ungarische Monarchie. Bd. 3. Wien, Hölder. [[DLZ. (1890), S. 44; A.É. 11, S. 445 (berichtigt Irrtümer).]] (Betrifft Pulszky's Bericht.) — **70)** Fr. Pulszky, D. Gräberfunde aus d. Heidenzeit d. Ungarn: AbhUngAk. 14, No. 10. [[A.É. 11, S. 183.]] (Auch sep. ersch. 21 S.) — **71)** J. Reizner, Ausgrabungen zu Rábé. (Mit Abbgd.): A.É. 11, S. 206 bis 210. (Gräberfunde aus d. 10. Jh., d. ungar. Heiden-Zeit.) — **72)** id., D. Funde v. Rábé. (Komitat Torontál): ib. S. 46/7. (E. Goldspange v. 22 Gramm Gewicht.) — **73)** id., Gräberfunde aus d. ungarischen Heidenzeit: ib. S. 97—114. (Bespricht d. jüngsten Fund v. Szeged-Bojárhalom, ferner d. im Hügel Királyhalom gefundenen Grabfund. In beiden Gräbern fand man neben d. menschlichen Skelett auch d. Überreste e. Pferdes, Steigbügel u. Silbergegenstände, ferner e. mohammedanische Münze.) — **74)** H. Brunnhofer, Iran u. Turan. Untersuchungen über d. ältesten Schauplatz d. indogerman. Gesch. Leipzig, Friedrich. 260 S. M. 9. [[Száz. 25, S. 599.]] — **75)** Bang, Uralaltaische Forschungen. Leipzig, Friedrich. M. 2. — **76)** C. N. E. Eliot, A finnish grammar. London. 1890. 328 S. M. 12. — **77)** L. Schroeder, Beziehungen zwischen Ugro-Finnen u. Osseten: JBEstnGes. (1889). — **78)** X. Székler: BudapHirl. (Dez. 13.) — **79)** P. Erdélyi

kungen Jungs über das Buch von G h e r g e l,⁸⁰⁾ welches zwar den Petschenegen ein Kapitel widmet, die Széklerfrage aber beiseite läßt. Was das Jahr der Einwanderung der Magyaren betrifft, so hatte L a k i t s⁸¹⁾ die für die Fixierung des Feldzugs gegen die Bulgaren entscheidende Sonnenfinsternis auf den 8. August 891 festgesetzt und damit nachgewiesen, daß die Landeseroberung unbedingt sich erst nach 891 vollzog. Da C s u d a y⁸²⁾ an dieser Berechnung zweifelte, (obgleich auch er die Landeseroberung auf das Jahr 899 festsetzte), ergriff L a k i t s⁸³⁾ nochmals die Feder. — Über die Bewaffnung der damaligen Magyaren hat Fr. P u l s z k y⁸⁴⁾ (anlässlich der Vorstudien Munkácsis zu seinem großen Millennium-Bild) eine Reihe von Anhaltspunkten veröffentlicht, welche auf den bisherigen Gräberfunden basieren. N a g y⁸⁵⁾ handelt über das Vorkommen des Steigbügels bei den orientalischen Völkern und widerlegt die Ansicht Pulszkys, wonach die Avaren die Erfinder des Steigbügels gewesen wären. [Man hat nämlich in jüngster Zeit in zwei Gräbern des 3. und 4. Jh. Steigbügel gefunden, also lange vor der Niederlassung der Avaren.]

Aus der Zeit der nach Westen gerichteten Raubzüge der Ungarn ist die neue Ausgabe des Lebens des Bischofs Ulrich von Augsburg zu erwähnen, eine verlässliche Quelle über die Schlacht auf dem Lechfelde.⁸⁶⁾

Zeitalter der Arpaden. 1000—1301. O r t v a y⁸⁷⁾ verfolgt die Spuren des von Csanád, dem Feldherrn Stefans I. bei Oroszlámos besiehten Geschlechts Achtum, rectius: Ajtony, dessen zwischen der Theiß und Maros gelegenen große Besitzungen teilweise als Fundationsgüter des neuen Csanáder Bistums Verwendung fanden, teils als Dotation für den siegreichen Feldherrn bestimmt wurden, teils aber dem Krongut zufielen. K a r á c s o n y i⁸⁸⁾ plädiert für Ajtony als richtigere Lesart (statt des gebräuchlichen 'Achtum'). Derselbe⁸⁹⁾ hat auch die strittige Frage über die Echtheit der Urkk. Stefan des Heiligen in Erörterung gezogen. Das Resultat ist folgendes: Vom König Stefan besitzen wir zusammen 11 Urkk., davon eine im Original, die andern in späteren Abschriften; außerdem kommt die Bulle Papst Silvesters II. in Betracht. Als echt sind zu betrachten: die Stiftungsurk. von Ravenna, die griechische Stiftungsurk. für die Nonnen in Veszprim, die Stiftungsurk. für die Bistümer von Fünfkirchen und Veszprim, wie auch jene für die Abtei Pécsvárad und schließlic die Urk. der Martinsberger Abtei. Falsch sind dagegen: die Donations-Urk. für das Neutraer-Bistum, die Stiftungsurk. für die Abtei Zalavár und schließlic die Urk. für die Abtei Bakonybél. — Die Bulle Silvesters ist, mit des Vf. Worten: 'ein skandalöses, freches Machwerk', welches auf Grund des von Surius 1576 edierten Leben Stephans von Bischof Hartvicus und mit Benutzung der Bullen

D. Hunnen-Sagen: IrodalomtörtKözl. 1, H. 4. — **80)** Ilie G h e r g e l, Z. Gesch. Siebenbürgens. Nach Quellen bearb. (Dissert.) Wien, Selbstverlag, Druck v. Gerold & Sohn. 47 S. ||[Száz. 26, S. 77; J. Jung: MÖG. 13, S. 525.]] — **81)** Fr. L a k i t s, D. Landeseroberung u. d. Astronomie: UngR. 11, S. 732/4. — **82)** Eug. C s u d a y, D. Jahr d. Landeseroberung: JbArchV Eisenburg Jg. 17/8. Steinamanger. — **83)** Fr. L a k i t s, Z. Frage d. Millenniums: Száz. 25, S. 676/9. — **84)** Fr. P u l s z k y, D. Bewaffnung u. Tracht d. alten Ungarn: HK. 4, S. 130/2. — **85)** G. N a g y, D. Bewaffnung d. Ungarn im MA. (Forts.): AÉ. 11, S. 115—24. — **86)** Vita Udalrici. Übers. v. Grandaur s. § 14¹.

87) Th. O r t v a y, D. Geschlecht d. Ajtony u. Csanád in Südungarn: Száz. 25, S. 263—79. — **88)** J. K a r á c s o n y i, Ajtony-Achtum. Beitr. z. ungar. Onomastik: Turul 9, S. 94/6. — **89)** id., D. Urkk. d. h. Stefan u. d. Silvester-Bulle. Diplom. Studie (Ungar.). Budapest, Akademie. 223 S. M. 4. ||[Száz. 26, S. 489; Turul 9, S. 203; UngR. 12,

Gregors VII. gefertigt wurde. Im Druck erschien sie erst 1644. Den Fälscher nennt K. nicht. Noch ist zu bemerken, daß K. die Martinsberger Stiftungsurk. (mit Fejérpataky) zwar für echt erklärt, selbe aber nicht aus dem Jahre 1001, sondern (von der Nachschrift abgesehen) nicht vor dem Jahre 1137 herrühren läßt. Die in der Nachschrift erwähnte Zuweisung der Prefsburger Brückenmaut-Einkünfte an das genannte Kloster rührt nachweisbar nicht von Stefan I., sondern erst von Béla II., aus dem Jahre 1137 her, dessen Schenkungsurk. im Original erhalten ist. Diese Untersuchungen haben naturgemäß die Aufmerksamkeit der Kritik erregt und Jul. Pauler, der beste Kenner der Arpáden-Epoche, hat mittlerweile die Ausführungen Karácsonyis über die Martinsberger Stiftungs-Urk. für total mißlungen erklärt und über die ganze Stiftungsurk. den Stab gebrochen. Für das große Publikum bilden selbstverständlich die Konsequenzen Interesse, welche sich aus der Arbeit K.s ergeben. K. behauptet, daß der Titel: 'Apostolischer König' um das Jahr 1030 zwar König Stefan verliehen wurde, nachdem Stefan seine Krone vom Papst faktisch zu Lehen genommen, daß aber dessen Nachfolger kein Anrecht auf denselben besaßen. Die Benützung dieses Titels beruht (nach K.) auf der Bewilligung der Kurie im Jahre 1758. — Dem ersten Wahlkönig widmete Kandra⁹⁰⁾ eine umfassende Monographie, welcher seinen Helden gegen vielfache Entstellungen verteidigte, sich aber zu sehr auf die in der Umgebung der Mátra fortlebende Tradition zu stützen scheint. Über die Kämpfe Abas und seiner Nachfolger mit dem mächtigen Heinrich III. handelt eine preisgekrönte Studie,⁹¹⁾ deren Schwerpunkt in der Erörterung militärischer Fragen ruht. Über Ladislaus I. siehe den Aufsatz Dankó's,⁹²⁾ über Lambert II., den Eidam des König Béla I., verbreitete sich Wertner,⁹³⁾ der nachwies, daß Lamberts Großvater, Lambert I., zur Zeit des heiligen Stefan lebte; daß Lambert II. einen Bruder, Namens Hippolit besaß; daß die Familie vom Geschlecht der eingewanderten Hunt und Pázmán abstamme; daß Lamberts erste Frau eine Schwester des Königs Ladislaus, demnach eine Tochter Bélas I. gewesen sei (deren Name aber unbekannt ist); und daß Lambert in zweiter Ehe eine Frau, Namens Sophie, ehelichte, und daß er schließlichs zwei Kinder hatte: Benyn und Nikolaus (Enkeln Béla I.). Jener starb vor 1132, dieser 1132. — Lambert II. ist übrigens identisch mit jenem Lambert, der im Jahre 1132 am Sajó zu Borics übergehen wollte, diese Absicht aber mit dem Tode büßte. — Dem Graner Primas Robert,⁹⁴⁾ der unter Andreas II. eine große Rolle spielte und der Nichtbeachtung der Goldenen Bulle halber (statt des Königs) das Land mit dem Bann belegte, ist eine biographische Skizze gewidmet. Über die Einfälle der 'Kuni' und deren Niederlassungen in Ungarn (von 1071—91) handelt Kap. II der Ghergelschen Dissertation.⁹⁵⁾ Pór hat auch im Berichtsjahr eine Reihe in Dunkel gehüllter Fragen mit Scharfsinn gelöst. So das Leben der Gemahlin des Banus Bór (= Bánk), Melinda, deren Geschick Katona und Grillparzer Unsterblichkeit verliehen. Pór⁹⁶⁾ weist nach, daß diese Frau eigentlich Tota

S. 284 (vgl. Paulers Kritik in d. Száz. 26, H. 4.)] — **90)** K. Kandra, König Aba Samuel (Ungar.). Budapest, Ráth. 158 S. M. 2 [Száz. 25, S. 860.] — **91)** L. Kifs, Unser Verteidigungskampf gegen Kaiser Heinrich III.: HK. 4, H. 1/3. — **92)** J. Dankó, König Ladislaus I. v. Ungarn: Wetzter&WelteKirchenLex. 7, S. 1317—20. — **93)** M. Wertner, Comes Lambert: Száz. 25, S. 824/8. — **94)** L. Nogáll, D. Leben d. Graner Primas Robert: MagySion (März-April-Mai-Heft). — **95)** H. Ghergel, s. ob. N. 80. — **96)** A. Pór, Melinda, Gattin d. Banus Bánk: ErdMuz. 7 (1890). (Auch im Sep.-Abdr.

hieft, dafs sie aus dem Geschlecht Bajót stammte, und eine heifsbblütige, spanische Schönheit war, welche im Gefolge der Prinzessin Konstanzia (der Frau des Herzogs Emrich), aus Aragonien nach Ungarn kam und hier den durch Reichtum und Tapferkeit hervorragenden Benedikt aus dem Geschlecht Bór geheiratet habe, dessen Stammsitz in der Gegend des Dorfes Sattel-Neudorf (bei Gran) lag, der aber auch im Ödenburger Komitat Güter besafs, welche er dann seiner Frau verschrieb. Als die Gemahlin Andreas' II., die herrschsüchtige Gertrud von Meran, auf den Thron kam, deren zwei Brüder, Berthold und Ekbert als Muster aller Niederträchtigkeiten bezeichnet werden dürfen, wurde auch Benedikt durch Berthold aus seiner Würde als Banus von Slavonien verdrängt. Im Jahre 1209 wurde er aber neuerdings zum Banus ernannt, und zwar, wie Pór vermutet, damit Bischof Berthold Gelegenheit finde, sein mit Tota begonnenes, ehebrecherisches Verhältnis unter den Augen der Königin fortsetzen zu können. Von einer Vergewaltigung könne man in diesem Fall nicht sprechen. Pór macht es sogar wahrscheinlich, dafs eine Zeit lang beide Brüder sich in Totas Gunst teilten. Es folgte dann die Empörung Benedikts und die Ermordung der Königin. Tota selbst blieb verschont, folgte aber nicht ihrem Mann in die Verbannung, (der sie wahrscheinlich verstofsen hatte); später erhielt sie von Andreas II. mehrere Güter zurück, welche dann ihr Bruder Simon erbte. Sie mufs vor dem Jahre 1230 gestorben sein. — Den Lebenslauf des Palatins Moys II., der in den Jahren 1244—80 sich öfters hervorthat und dessen Frau Sabine man irrtümlich für eine Tochter Bélas IV. hielt, beleuchtete Wertner,⁹⁷⁾ der seiner Studie einen Stammbaum des Geschlechts der Moys hinzufügte, von welchem die Familie Báthory und Móriczhidai abstammen. Den Banus Rofoyrn, der sich unter Ladislaus IV. und Andreas III. hervorthat, behandelte Komáromy,⁹⁸⁾ der auch dessen Adoptivsohn, den Palatin Dózsa zur Zeit der Gegenkönige Wenzel, Otto und Robert Karl würdigte. Den Beinamen Debreczeni erhielt Dózsa von seinen Besitzungen in der Umgebung jener Stadt.

Allgemeines zur Arpaden-Epoche. An dieser Stelle ist Bd. VIII. des Urkk.werks von E. Nagy⁹⁹⁾ zu nennen; dieser Band enthält 372 Urkk., darunter eine Urkunde Salamons betreff der Güter des Fünfkirchner Bistums, dann das Privilegium Kolomans für die Abtei Zobor 1113 (aus einer Abschrift des 17. Jh.); ferner die Urk. Bélas II. für das Arader Kapitel 1132. Von Andreas II. finden sich 3, von Béla IV. 29, von Stefan V. 19, von Ladislaus den Kumanier 50, von Andreas III. 30 Urkk., deren Originale aber zum gröfsten Teil nicht vorhanden sind. Der Band enthält auch das von Mircse entdeckte Testament des Herzogs Stefan, Vater des Königs Andreas III. Von Interesse ist ferner die Urk. des Banus Opoj (1239), welche auch die Wappen des Geschlechts der Guthkeled aufweist. Diese Urk., ferner die Urk. des Gespan Abraham (1256), zwei Testamente (1235 und 1269) und eine Urk. Iváns von Güssing (1285) sind die ältesten Privat-urkk. der Sammlung. An alten Geschlechtern werden bei 30 erwähnt; aus der Zeit vor dem Tatareneinfall die Csák, Tétén, Salamon; ferner werden die Aba, Ludán und Miskolcz genannt. Der gröfste Teil der Urkk. bezieht

[Klausenburg, 17 S.] — **97)** M. Wertner, D. Palatin Moys II. u. seine Familie: Száz. 25, S. 392—406. — **98)** Andr. Komáromy, D. Palatin. Dózsa u. d. Familie Debreczeni. I/II: Turul 9, S. 1, 67 ff. — **99)** Emr. Nagy, Codex Diplomaticus Patrius Hungariae. Bd. 8. Herausg. v. d. Ungar. Akad. Budapest, Akad. VII, 474 S. [[Száz. 25, S. 859; Turul 9,

sich auf das Gebiet jenseits der Donau; Siebenbürgen und die Theißgegenden werden wenig genannt. Der Herausgeber verdient volles Lob. — Ob der Name des Geschlechts Osl soviel wie Esel (bosnisch), bedeute, oder ob der Name vom türkischen *uslu* herrühre (= gescheit, klug), oder gar vom macedonisch-wallachischen *oslu* (= Knochen), darüber entspann sich zwischen Nagy¹⁰⁰) und Pór¹⁰¹) eine Polemik. Ersterer verfocht ferner die These, daß die bei Kézai genannten 108 Geschlechter samt und sonders türkischen Ursprungs gewesen seien und nur die Menge (*communitas*) der einwandernden Ungarn eigentliche Magyaren wären. Pór benützte die Gelegenheit, um seine Ansicht über die elementaren Sätze der ungarischen Onomastik überzeugend zum besten zu geben. In diesen Rahmen fällt auch der erste Teil der Abhandlung Wertners,¹⁰²) dem wir über die oft genannten und niemals im Zusammenhang behandelten Grafen von Sankt Georgen und Bösing eine eingehende Studie verdanken. Diese Familie führt ihren Ursprung mit Recht auf das Geschlecht der Hunt und Pázmán zurück. Der erste bekanntere Abkömmling war Thomas, der sich unter König Enrich auszeichnete, worüber die Schenkungs-Urk. von Andreas II. (1231) des näheren berichtet. Der empfangene Besitz lag in Szathmár, bei Nagybánya. Bösing erhielt Gespan Thomas erst 1208, St. Georgen aber erst sein Sohn, Sebes im Jahre 1209. Der zweite Sohn, Alexander 1216/7, war Mundschenk Andreas II. Die Nachkommen dieses Alexander starben schon im zweiten Glied aus. Die später blühende Linie der Grafen erblickt in jenen Sebes ihren Ahnherrn; doch spalteten sie sich in der dritten Generation in zwei Zweige. Abraham II., (1283—1306), der Enkel Sebes I., hatte zwei Söhne, Peter I. von Sankt Georgen (1308—65) und Sebes II. von Bösing (1304—45). [Über das weitere s. N. 112, 121, 129, 144.] In diesem Zusammenhang müssen schließlicly vier Arbeiten erwähnt werden, welche die Arpadenzeit zwar nur indirekt berühren, für die Nachbarländer, namentlich für Serbien und Bulgarien aber von ungleich größerer Bedeutung sind. Hodinkas Arbeit¹⁰³) wird wohl an anderer Stelle besprochen werden; es ist die erste kritische Untersuchung über die dunkeln Fragen der älteren serbischen Geschichte. Er bespricht zunächst die serbische Fachlitteratur, dann die Quellen und tadelt namentlich die Mängel der vorhandenen Urkk.-Ausgaben. Hodinka gedenkt die Studie mit Bezug auf den Fürsten Nemanja weiter zu führen. Wertners Arbeit¹⁰⁴) berührt sich sachlich mit der letztgenannten Studie. Nach einem Rückblick über die älteren serbischen Fürsten seit Vlastimir (Mitte des 9. Jh.) übergeht W. auf die Genealogie des ersten Nemanjiden (Urosch.), wobei er unter steter Polemik mit seinen litterarischen Vorgängern den Stammbaum der neuen Dynastie feststellt. Es folgt der Abschnitt über Helene, seit 1129 Gemahlin Bélas II.; er bespricht ferner die gemeinsame ungarisch-serbische Aktion gegen Ost-Rom, berührt den von Jaksch entdeckten Briefwechsel zwischen Helene und ihrer im Admonter Kloster als Nonne weilenden Tochter Sophie, und setzt den Tod der ungarischen Königin bald nach 1146. Es folgen urkundlich belegte Exkurse über den Banus Belusch, Schwieger-

S. 204.] — **100**) G. Nagy, Personennamen aus d. Arpaden-Zeit u. d. Ursprung d. Familie Osl.: Turul 9, S. 49, 112. — **101**) A. Pór, D. Geschlecht Oslu: ib. S. 179 ff. [[Vgl. d. Replik Nagy's: ib. 10, S. 72.]] — **102**) M. Wertner, D. Grafen v. St. Georgen u. Bösing. Genealog. Studie: JHGA. [[Száz. 25, S. 496; Turul 9, S. 101.]] (Auch im Sonderabdruck, Wien, Gerold, 94 S.) — **103**) A. Hodinka, D. Quellen u. älteste Epoche d. serbischen Gesch. 1: TT. 14, S. 529—58. — **104**) M. Wertner, D. fürstlichen

sohn des Urosch, der unter Géza II., Stefan III. und dessen Gegenkönigen auch in unserer Vaterlande eine Rolle spielte. Eine Tochter Belusch' heiratete um 1150 den Großfürsten Wladimir von Rußland, der wiederholt bei seinem Cousin (Géza II.) auf Besuch war. Vielfache Beleuchtung erfährt auch der Vorstoß Manuels gegen Ungarn. Um sich gegen Byzanz politischen Rückhalt zu sichern, stiftete Stefan III. folgende Doppelhehen: den älteren Sohn des reichen venezianischen Patriziers Vitale Michieli III., Nikolaus, Graf von Arbe verlobte er mit seiner Cousine, Maria (Tochter Ladislaus II.), und den jüngeren Michieli (Leonhard, Graf von Osero) mit der Tochter des Serbenfürsten Dessa. Schliesslich handelt W. über den Großfürst Stefan Nemanja (geboren ca. 1120, † 1200), widerlegt die Nachricht, daß dessen Tochter Anna den ungarischen Thronprätendenten Borich's, den illegitimen Sohn Kolomans, geheiratet habe; bespricht ferner die Frage, wer jener Prinz 'Toho' gewesen sei, den Fürsten Nemanja gelegentlich des Kreuzzugs Kaiser Barbarossas in Nisch mit der Tochter Bertholds von Andechs, Markgraf von Istrien, verlobt habe und erkennt unter dem Namen Tocho den Prinzen Tich, den Vater des Bulgarezaren Konstantin. Die geplante Verbindung kam bekanntlich nicht zustande. Eine zweite inhaltlich verwandte Arbeit Wertners¹⁰⁵⁾ beschäftigt sich mit den altbulgarischen Zaren. Nach W. entsprangen der Ehe des Zaren Johann Asen II. (mit Maria von Ungarn) folgende Kinder: Helene, geboren 1225, Gattin des Prinzen Theodor von Nizáa (1235); Zar Koloman I.; ein unbenannter Sohn; Thamar, angeblich Gemahlin Michaels III., des ersten Paläologen; wahrscheinlicher ist, daß sie den Schwager Michaels, Prinz Peter geehelicht habe. — Es folgen die Kinder aus der Ehe mit Irene Angela, darunter Zar Michael I., dessen Frau die Tochter des 'Rossos Uros' genannt wird = Rostislav, Fürst von Halitsch und Banus von Macsó, Schwiegersohn Bélas IV. Noch sei erwähnt, daß der durch Konstantin, dem Auserkorenen der Nationalpartei vertriebene Mytzes von Rostislav als Lehnsfürst Ungarns auf den bulgarischen Thron gesetzt wurde. Noch berührt Vf. die Schicksale der Irene Laskaris (Urenkelin Andreas II.). — Schliesslich ist einer 3. Arbeit Wertners¹⁰⁶⁾ zu gedenken, in welcher er die Geschichte der regierenden Häuser Serbiens, Bulgariens und — was Ungarn am nächsten berührt — Bosniens, beleuchtet. Zunächst stellt Vf. die Vergangenheit und Verwandtschaft der Nemanjiden bis 1410 fest, (wozu er die oben besprochene Arbeit benützt); dann folgt die Geschichte der Familie Brankovics bis zu deren Aussterben. Der Abschnitt über Bosnien ist bereits unter dem Titel: 'Glossen zur bosnischen Genealogie' früher erschienen. Selbstverständlich berührt diese Arbeit auch die folgende Epoche, in der Ungarn mit Bosnien in engere Beziehungen trat. — Schliesslich seien die Münzfunde aus der Arpádenzeit^{107, 108)} und das 3. Kapitel der Ghergelschen Dissertation erwähnt, welches über 'die Geographie von Kumanien' handelt.¹⁰⁹⁾

Nemanjiden: UngR. 11, S. 536—71. — **105)** id., *Glossen z. bulgarischen Zaren-Genealogie*. II. Forts.: ib. S. 17, 145. — **106)** id., *D. genealogische Abstammung u. Gesch. d. süd-slawischen Dynastien im MA.* Temesvár. 266 S. [[Száz. 25, S. 337; Turul 9, S. 48.]] (Mit 12 Tfn.) — **107)** L. Réthy, *Unedierte Münzen aus d. Arpáden-Zeit u. d. Epoche d. Könige aus verschiedenen Häusern.* (Mit Abbildg.): AÉ. 11, S. 41/5. (Aus d. Sammlung d. H. Leopold Szuk. Zu bemerken: e. nachgeahmter Denar Stefans d. Heiligen, wahrsch. e. sog. Wenden-Pfennig; e. kupferne Münze aus d. Zeit Kolomans, e. Münze Stefans d. III. mit griech. Inschrift. E. nachgeahmter Friesacher Denar, mehrere Münzen mit d. ungar.-böhm. u. ungar.-polnischen Landeswappen.) — **108)** K. Darnay, *Funde aus d. Gegend*

Wahlkönige aus verschiedenen Häusern. 1301—1526.

An der Grenzscheide des 13. Jh. und des Überganges der Krone an fremde Fürstenhäuser rangen sich eine Reihe neuer Familien zu Macht und Ansehen empor, welche als 'Oligarchen' schon die Tage der letzten Arpáden verbittert haben. Unter diesen Emporkömmlingen hat der in den letzten Jahren oft und vielseitig geschilderte Matthias Csák in Wertheim¹¹⁰⁾ einen neuen Biographen gefunden, dessen Arbeit mehrere, aus Unkenntnis der einschlägigen ungarischen Litteratur entsprungene Verstöße aufweist. Csák sind außer Iván v. Güssing¹¹¹⁾ noch die Grafen von St. Georgen und Bösing anzureihen.¹¹²⁾ In diese Übergangsperiode fällt die Laufbahn Sebes' II. und Peters I.; beide wechselten mit staunenswerter Geschwindigkeit Parteien und Treueide. Die Polemik über die Abstammung des siebenbürgischen Woiwoden, Ladislaus, spinnete sich im Berichtsjahr fort. Nachdem Puky¹¹³⁾ dessen Abstammung aus dem Geschlecht der Kean in Zweifel gezogen und Pór¹¹⁴⁾ selbe aufs neue verteidigt hatte, unterzog sich letzterer der Mühe, eine vollständige Lebensskizze Ladislaus' auf urkundlicher Basis zu entwerfen.¹¹⁵⁾

Robert Karl. Obleich einer oppositionellen Familie entsprossen, brachte es Wolfgang von Széchény¹¹⁶⁾ dennoch zu Macht und Einfluß. Zunächst wurde er 1299 Mundschenk der Königin, dann aber Mitglied des höchsten Richterkollegiums. Sein Sohn Thomas (der zweitgeborene unter 8 Söhnen) brachte es aber noch viel weiter: er wurde Vertrauter und Günstling Robert Karls, dem er allerdings nicht nur im Feldzuge gegen Csák, sondern bis zu seinem Tode unerschütterlich treu ergeben blieb, ein seltener Fall in diesen Zeitläuften. Thomas wurde auch mit der Aufgabe betraut, die Verlobung Robert Karls mit Beatrix (Tochter Heinrichs VII.) anzubahnen, welche Aufgabe er 1318 glänzend löste. Als Belohnung erhielt er die Obergespanwürde von Arad, Bács, Syrmien und zahlreiche Güter. 1321 wurde er Oberschatzmeister der Königin, etwas später Woiwode von Siebenbürgen, 1322 Obergespan der Székler, dann erhielt er die Burg Somoskö (im Neograder Komitat), dazu 1324 Hollókö und fünf andere Kastelle, dann das Gut Geerche bei Prefsburg etc. Als Thomas den Aufruhr in Siebenbürgen gedämpft hatte, erfuhr er aufs neue die Huld seines Königs. 1343 finden wir ihn aber nicht mehr im Besitz der siebenbürgischen Woiwodenwürde (welche er 22 Jahre bekleidet hatte), obgleich ihm auch Karls Sohn, Ludwig der Große, gewogen blieb. Bald darauf scheint er sich — trotz vorgerückten Alters — das zweitemal verehelicht zu haben. Er wurde dann noch Judex Curiae und blieb es bis 1356. Sein Todesjahr ist unbestimmt. Unangenehm berührt die fortwährende Bettelei um neue Güter und neue Belohnungen; auch nahm es Thomas mit den Mitteln zur Erwerbung von Gütern

v. Sümegh: ib. S. 63/4. (Bespricht Kupfer-Münzen Bélas IV. u. einige Steinwerkzeuge.) — 109) H. Ghergel, S. oben N. 80.

110) Hugo Wertheim, Matthäus v. Trencsin während d. ungar. Thronkämpfe v. 1300—12. Progr. d. Grazer Staatsrealschule. Graz. 1890. 32 S. [[Száz 25, S. 585.]] — 111) F. Révész, Iván v. Güssing. Progr. d. Gymnas. v. Szilágy-Somlyó. (Kennt nicht einmal Ant. Pórs Aufsätze.) — 112) M. Wertner, D. Grafen v. St. Georgen u. Bösing. S. ob. N. 102. — 113) A. Puky, D. Woiwode Ladislaus u. d. Geschlecht d. Kean: Turul 9, S. 43/5. — 114) A. Pór, D. Woiwode Ladislaus: ib. S. 105—12. — 115) id., D. Woiwode Ladislaus v. Siebenbürgen 1291—1315: ErdélyiMuz. 8, Letztes Heft. (Klausenburg.) Im Sep.-Abdr. 49 S. [[Száz. 26, S. 349.]] — 116) Th. Wertner, Thomas v. Szécsény, Woiwode v. Siebenbürgen. Lebensbild aus d. 14. Jh.: UngR. 11, S. 715—32.

nicht sehr genau. Er kann als der typische Vertreter der neuen, habgierigen und egoistischen Geschlechter gelten, die keinen andern Gedanken fassen konnten, als des Königs gehorsamste Diener zu sein, sich aber dabei in jeder Art zu bereichern verstanden.

Auf die Regierung *Ludwig des Großen* übergehend, ist neben Unbedeutendem ¹¹⁷⁾ in erster Reihe Band 8 der großen Urkk.-Publikation ¹¹⁸⁾ über die Epoche der Anjou zu verzeichnen. Der Band enthält 414 Urkk. aus den Jahren 1353/7. Interessant ist jene Urk., woraus hervorgeht, daß am 20. Mai 1355 eine General-Kongregation zu Torda abgehalten wurde, und zwar: 'für den Klerus, hohen Adel, Kleinadel, Székler, Sachsen, Wallachen und Bewohner jeden Standes des Landes Siebenbürgen' (S. 321). Thomas Széchényi, der Woiwode von Siebenbürgen (s. N. 116), wurde sowohl von Robert Karl, wie auch von Ludwig dem Großen wiederholt 'Schwager' genannt, ohne daß man davon den Grund wußte. Jetzt ergibt sich, daß die Stiefmutter der Söhne aus der ersten Ehe des Thomas: des Bischofs Michael und des Magisters Konyha eine Verwandte des Königs Ludwig, Anna von Auschwitz war, mit welcher jene zur Ausgleichung ihrer gegenseitigen Ansprüche vor König Ludwig einen Vertrag abgeschlossen hatten. Auch an unbekanntem Donations-Urkk. ist kein Mangel. Erwähnenswert ist noch, daß, als die Freundschaft Ludwigs mit Karl IV. in Brüche ging, beide Fürsten ihre Schenkungen an böhmische, resp. ungarische Große widerriefen (1353 18. Novbr.). Aus S. 354 ergibt sich, daß Kunigunde, die Tochter des Herzogs Bolko von Oppeln, ins Altöfner Kloster trat. Die Liste jener Helden, welche den Feldzug nach Neapel mitmachten, können wir jetzt um zwei vermehren: Johann Aczél und Peter Csetneki. Auch bezüglich der Genealogie der Familie Köeski und Garai bietet der Band reiche Ausbeute. Der unermüdete Herausgeber, dem wir auch N. 99 verdanken, verspricht baldige Fortsetzung.

An Charakterskizzen einzelner hervorragender Persönlichkeiten der Anjou-Epoche ist neuerer Zeit kein Mangel. Pór begleitet den Lebenslauf L. Tóts, ¹¹⁹⁾ von den bisher nur soviel bekannt war, daß er der Bannerträger Robert Karls und der Vater des Palatins Nik. Kont war. Er unterstützte Robert gegen die Güssinger Grafen, machte 1328 den Feldzug gegen Österreich mit, ebenso den Zug gegen Böhmen und nahm an den Verhandlungen des Visegráder Kongresses lebhaften Anteil, worauf er dann von Ludwig zum Tavernikus ernannt wurde (1344). In letzterer Eigenschaft schuf er vortreffliche Reformen auf dem Gebiet des Handels. Tót starb Anfangs 1349. — Ein zweites Charakterbild schildert den Agramer Bischof Kanizsai, ¹²⁰⁾ aus dem Geschlecht der Osl, welcher sich nach dem neapolitanischen Feldzug von der Stelle eines Hofkaplans bis zum Gesandten an der Kurie und Bischof von Agram emporschwang. — Von den Grafen von St. Georgen und Bösing ¹²¹⁾ sind in diesem Jh. Sebes II. (1304—45) und Peter I. (1308—65) zu nennen. Zugleich berichtigt Wertner einen traditionellen Schnitzer aller Genealogen; er weist nämlich nach, daß Nikolaus I. von Bösing (1335—84) nicht einen, sondern zwei Söhne besessen habe: Nikolaus II.

— **117)** E. Fidelitätseid aus d. 14. Jh.: MagyHirl. (16. Dez.) — **118)** Emr. Nagy, Anjoukori Okmánytár (Codex Diplomaticus Andegavensis. Bd. 6). (= Mon. Hungariae Hist.) Budapest, Akademie. 658 S. [[Száz. 26, S. 325.]] — **119)** A. Pór, Laurentius Tót 1328—48: Száz. 25, S. 347—78. — **120)** id., D. Leben d. Agramer Bischofs Stefan Kanizsai. 1330—76: KathSz. H. 1/3. [[Száz. 25, S. 252/3.]] — **121)** Wertner, s. N. 102.

(1384—1434) und Georg I. (1384—1426). Die Söhne Nikolaus II. repräsentieren dann den älteren Zweig der Bösinger Linie, während der jüngere Ast in den Söhnen Georgs I. fortblühte. — Pó r¹²²⁾ ergänzt seine Studien über die Familie Ketzler (der Name rührt wahrscheinlich von 'Kétszer' und nicht vom deutschen 'Ketzer' her). Pó r¹²³⁾ setzt auch die Reihenfolge der Tavernicus im 14. Jh. fest und zwar wie folgt: Dominik (1300/6), Heinrich († 1306), Ugrin (bis 1309), Matth. Csák (bis 1311), Nikolaus, Graf v. Güssing (bis 1314), Beke, Bruder des Palatins Kopasz (bis 1315), Demetrius Lipóczi (bis 1338), Paul (Garai?) (bis 1341), Thomas Széchenyi de genere Kachich (bis 1353), Stefan Laczkfi (bis 1344), Lorenz Tót (bis 1346), Oliver, de genere Ratót (bis 1352), Franz Cikó (bis 1359), Johann, Sohn des Nikol. Kont (bis 1376); dann Sedisvacanz bis 1378. Hierauf folgte Thomas von St. Georgen (bis ca. 1382). Nikolaus Zámbo (1382/7), neben dem seit 1385 auch Joh. Treutl 'Tavernicus' genannt wird. Nikolaus, Sohn des Joh. Kanizsai (1388—98) und Georg, Sohn des Jakob Kusali, beschließen den Reigen.

Noch wäre die von Jos. Blasiis¹²⁴⁾ edierte 'Sizilische Chronik' zu erwähnen, deren Vf. zwar unbekannt ist, welche aber über die Geschichte des unglücklichen Prinzen Andreas (dem Gemahl der Johanna von Neapel, Bruder Ludwigs) neues Licht verbreitet. Die Chronik beginnt mit dem Jahre 340 und reicht bis 1396; doch besitzt sie nur für die Jahre 1343—96 selbständigen Wert. Nachdem der Chronist eingangs die Genealogie des Königs Karl II. und dessen 14 Kinder (Schipa kennt nur 13) aufgezählt, berichtet er über die Ereignisse, welche sich in Neapel und Umgebung abspielten und zwar in verlässlicher Tagebuchform. Die Ermordung des Andreas setzt er auf den 18. September fest (wahrscheinlich geschah der Mord erst in den Morgenstunden des 19.); das Begräbnis ging schon am 20. vor sich (was bis jetzt unbekannt war). Auch über die von Ludwig befohlene Verhaftung der fünf Herzöge zu Aversa (am 22. Januar) und über die Bestrafung der Mörder erfahren wir näheres. Der Sohn Andreas' wurde am 25. Dezbr. 1345 geboren und den folgenden Tag getauft und am 2. Februar 1348 nach Ungarn geschickt (wo er am 19. Juni starb). — Ebenso erfährt man über die Kriegsrüstungen Ludwigs, und über die zweite Vermählung der Johanna mancherlei neues. Auch über die deutschen Söldner (Wolfhard, Werner) wird berichtet.

Es folgt die Regierung *Sigismunds*. Pfo ten hauer¹²⁵⁾ berichtet seinem schlesischen Leserkreis über die Verlobung Sigismunds mit Margareta von Brieg. (JBG. 13, III, 234¹³⁴⁾; nach Wertner). Ljubi č¹²⁶⁾ bietet einen neuen Band des diplomatischen Urkk.-Werkes, welches besonders über die Beziehungen und Kriege Sigismunds und seiner Nachfolger mit Venedig (von 1423—52) Licht verbreitet. Auch die Geschichte der Kämpfe der Signoria mit Mailand geht nicht leer aus. Der Band hat übrigens auch für die Geschichte Wladislaus und Johannes Hunyadi Bedeutung. Seit dem Vordringen der Türken schwindet der alte Gegensatz zwischen Ungarn und der Signoria und verbindet fortan das gleiche Interesse beide Staaten. — Zwei kleinere Arbeiten^{127.128)} streifend, sei des Peter von St. Georgen ge-

— 122) A. Pó r, D. Familie Keczler aus d. Liptau: TT. 14, S. 353—66. — 123) id., D. Königlichen Tavernikuse im 14. Jh.: Száz. 25, S. 227—32. — 124) Jos. De Blasiis, *Chronicon Siculum incerti auctoris ab a. 340 ad annum 1396*. Napoli, Giannini. 1887. 4^o. 155 S. Lira 12. [[Pó r: Száz. 26, S. 503.]] — 125) Pfo ten hauer, E. schlesische Prinzessin als ungar. Königsbraut: ZVGSchlesien 25, S. 331 ff. — 126) S. Ljubi č, *Diplomatarium d. Beziehungen Venedigs zu d. Südlawen*. (= Mon. Slavorum Meridional. Bd. 9.)

dacht (1392—1407), dessen Tochter, Cäcilia Rozgonyi, welche sich bei Verteidigung von Galambóc gegen die Osmanen Ruhm erwarb. In den Söhnen dieses Peters starb im ersten Drittel des 15. Jh. dieser Zweig der Familie aus. Von dem Böisinger Zweig sind dagegen Nikolaus II. und Georg I. zu nennen. Letzterer war im Jahre 1409 Gespan von Prefsburg.¹²⁹⁾

Über die Zeit *Albrechts* und *Wladislaus' I.* liegt wenig vor. Die Erzählungen der Helene Kottanerin¹³⁰⁾ sind seit Gustav Freytag in aller Deutschen Munde. Callimachus¹³¹⁾ liegt in einer neuen Ausgabe vor und die Georgenberger Chronik wurde zum erstenmale von Demkó herausgegeben.¹³²⁾ Die Chronik reicht von St. Stefan bis zum Jahre 1457. Die ersteren Teile beruhen völlig auf der Chronik des Markus, der spätere Teil beruht auf gleichzeitigen Nachrichten. Demkó weist ferner nach, daß die übrigen Zipser Chroniken im wesentlichen von dieser Chronik abzuleiten sind.

Für die Geschichte *Matthias Corvinus'* liegen mehrere Arbeiten vor, welche ihr Erscheinen der im Jahre 1890 begangenen Erinnerungsfeier verdanken. Darunter ist namentlich die von Fraknói edierte, mit einer Einleitung Décsényis versehene Korrespondenz Matthias' mit den Päpsten lobend hervorzuheben.¹³³⁾ Der Band enthält 209 Briefe des Königs, darunter 66, welche in den früheren (in jeder Beziehung veralteten) Ausgaben nicht enthalten waren. Sämtliche Briefe wurden mit den Originalen verglichen. Gewiß werden auch ausländische Gelehrte diese zeitgemäße Spende mit Vergnügen benützen. Sasinek¹³⁴⁾ hat aus böhmischen, namentlich Prager Archiven auf Ungarn bezügliche Urkk. in Regestenform veröffentlicht, von denen eine Gruppe sich auch auf die Zeiten Ludwigs des Großen, Sigismunds und Wladislaus' I. bezieht, der größte Teil aber für den Krieg Matthias' gegen Podiebrad in Betracht kommt. Darunter sind Briefe der Herzöge Georg, Wilhelm und Ernst von Sachsen und die Korrespondenzen der Stadt Eger. Auch für die Geschichte der nun folgenden, beiden Jagellonen ist diese Publikation von Bedeutung. — Die neue Ausgabe der Chronik Ebdendorfers¹³⁵⁾ wird an anderer Stelle gewürdigt werden.

Von darstellenden Werken ist zunächst die verspätet erschienene Jubiläums-Biographie des großen Königs aus der Feder Fraknóis hervorzuheben.¹³⁶⁾ Nachdem Fraknói sich durch eine Reihe von Vorarbeiten (über Vitéz, die Korrespondenz Matthias' etc.) mit dem Gegenstand vertraut gemacht, schildert er nunmehr in 6 Büchern die Regierung Matthias'. Buch I behandelt dessen Jugend und Wahl (nach venezianischen Relationen), II. die Jahre 1458—64, III. den Beginn der europäischen Politik, 1464—71, IV. den Kampf mit der nationalen und europäischen Reaktion, 1471/6, V. den Ent-

Agram. 1890. XX, 490 S. [[Száz. 25, S. 751—63.]] — **127)** A. Chroust, Zu d. Prefsburger Verhandlungen im April 1429: DZG. 5, S. 368—71. — **128)** Al. Maffay, D. Hussiten in Ungarn: ZWTh. 35, H. 2. — **129)** Wertner, N. 102. — **130)** E. Kerékgyártó, D. Denkwürdigkeiten d. Helene Kottanerin: IrodalomtörténKözl. 1, H. 4. — **131)** S. Kwiatkowski, Callimachi Ph. 'Hist. rerum gestarum in Hungaria et contra Turcos per Vladislaum, Poloniae ac Hungariae regem.' Krakau, Verlag. d. Akademie. 162 S. — **132)** K. Demkó, D. Georgenberger Chronik (Szepes-Szombati Krónika). Leutschau. 38 S. [[Száz. 26, S. 85.]] (Aus d. 7. Jb. d. hist. Ver. d. Zips.) — **133)** W. Fraknói, Monumenta, s. o. Abt. II, S. 52¹⁰. [[Száz. 25, S. 425.]] — **134)** Fr. Sasinek, Regesten aus Prager Archiven: TT. 14, S. 296, 455, 660. — **135)** Thom. Ebdendorfer, Chronica regum Romanorum. Ed. Příbram. A. Fr.: Erg.-Heft d. MÜG. 3 (1890), S. 96—213. — **136)** W. Fraknói, D. Leben d. Königs Matthias Hunyadi. (Mátyás király élete.)

scheidungskampf mit dem Kaiser, 1477/8 und VI. die geplante Ordnung der Thronfolge und Matthias' Tod. Die einschneidenden, mitunter überhasteten Reformen des Königs sind an passender Stelle eingereiht (so z. B. die Heeresreformen in das Kapitel V). Zum Schluß zieht Fraknói eine Parallele zwischen Napoleon I. und Matthias. Fraknói schöpfte aus einem umfassenden, teilweise archivalischem Material, seine kritischen Grundsätze sind aber nicht immer zu billigen; so schenkt er Bonfini zu viel Glauben. Die Hauptursache der vorhandenen Mängel beruht darin, daß F. in manchen Parteen, z. B. über böhmische Verhältnisse, zu sehr von Palacky abhängig ist (weil ihm eben manches der neueren deutschen Litteratur entgangen ist). Zu bemerken ist noch, daß die Behauptung, Kaiser Friedrich III. habe Matthias schon im Jahre 1468 die deutsche Königskrone sicher in Aussicht gestellt, nicht kurzweg aufgestellt werden kann. Im Ganzen bietet er viel neues, wenigstens für einen Teil des vaterländischen Leserkreises; vieles findet sich aber schon bei Huber, dessen Gesamtauffassung des Matthias eine ungünstigere ist, als jene Fraknóis. Im Ganzen füllt das prachtvoll ausgestattete Werk unzweifelhaft eine Lücke unserer historischen Litteratur. Die der Kunst und Wissenschaft zugewandte Seite der Regierung Matthias' würdigt Csánki.¹³⁷⁾ Das vor ca. 30 Jahren von Aug. Szalay in Breslau entdeckte Porträt Matthias', welches dann Lutsch reproduzierte (1886), wurde im Berichtsjahr auch in einer ungarischen Zeitung veröffentlicht und gewürdigt.¹³⁸⁾ — Neben der Riesengestalt des großen Fürsten verschwindet fast seine Umgebung. Die oft gehörte Erzählung, daß Paul Kinisi, der siegreiche Feldherr Matthias' am Brotfeld, von einem armen Müller herstamme, wurde von Puky¹³⁹⁾ dahin berichtet, daß Kinisi Abkömmling einer adeligen Familie gewesen sei, welche im Komitat Bihar seit 1263 begütert, daselbst auch mehrere Mühlen zu eigen besaß.

Über die Jagellonen, *Wladislaus II.* und *Ludwig II.* liegt wenig von Bedeutung vor.¹⁴⁰⁻¹⁴²⁾ Den Bauernaufstand Dózsas betreffend, veröffentlichte Karácsonyi¹⁴³⁾ drei unbekannte Berichte; der erste rührt von Wladislaus II. selbst her und ist an seinen Gesandten in Wien, Nikolaus Székely gerichtet; den zweiten veröffentlichte der venezianische Historiker Daniello Barbaro in seiner 'Storia Veneziana dall anno 1512 al 1515', der gewiß aus guter Quelle schöpfte; der dritte Bericht entstand in der Umgebung des Bischof von Syrmien, Johann Ország. — Wertner¹⁴⁴⁾ besprach die Laufbahn des Grafen Wolfgang von St. Georgen, der die Stelle eines Obersthofmeisters am Hofe Ludwigs II. inne hatte; sein Sohn Christoph II. wurde dann Mundschenk des Erzherzogs Maximilian, und mit diesem Christoph

(= 'Illustrierte Biographien'.) Budapest, Mehner. 404 S. M. 16. [[Hubert: LCBl. (1892), No. 3; Bachmann: DLZ. (1892), No. 40.]] (D. deutsche Übers. erschien bei Herder in Freiburg. XVI, 316 S. M. 7.) — **137)** D. Csánki, D. Renaissance u. König Matthias: BSz. (Maiheft). (Beruht auf Fraknói's Monographie.) — **138)** W. Fraknói, D. Porträt d. Königs Matthias Corvinus in Breslau: AÉ. 11, S. 14/7. (Mit Abbildg. Vgl. Hans Lutsch: D. Kunstdenkmäler d. Stadt Breslau [1886, S. 181].) — **139)** A. Puky, D. Familie Kinisi in Abauj u. in Bihar: Turul 9, S. 88-92. — **140)** X G. Gömöry, D. Feldzug Maximilians I. gegen Ungarn 1490: HK. 4, S. 274/7. (Bruchstück aus dessen Tagebuch.) — **141)** J. Karácsonyi, D. Gesandtschaftsbericht Peter Beriszlós: TT. 14, S. 505-11. (Aus zwei Briefen Wladislaus' II. ergibt sich d. Faktum, daß d. Bischof u. Banus Beriszló schon im J. 1504 als Gesandter d. Königs nach Venedig ging, wo er übrigens auch 1511 unterhandelte.) — **142)** id., D. Sold d. Banuse d. Festung Jaicza. 1505/7: HK. 4, S. 555/7. (Betrug innerhalb 3 Jahre 15900 Gulden für zwei Kapitäne d. Festung.) — **143)** id., Gleichzeitige Nachrichten über d. Bauernempörung 1492: TT. 14, S. 337-40.

starb im Jahre 1534 die Familie der Grafen von Bösing und St. Gerzen aus. — Sasinek¹⁴⁵⁾ bringt auch für diese Zeit Regesten-Auszüge. Auf die Nachricht vom Ableben König Ludwigs II. richtete Erzherzog Ferdinand schon am 7. Septbr. 1526 ein Hülfschreiben an den Erzbischof von Mainz. Ein Münzfund aus der Zeit Wladislaus' II. und Ladislaus' V. schließt diesen Abschnitt.¹⁴⁶⁾

Von Ferdinand I. bis zum Wiener Frieden 1526—1606.

Über die Zeiten der Gegenkönige Ferdinand I. und Szapolyai ist zunächst die Fortsetzung der erwähnten Regesten hervorzuheben,¹⁴⁷⁾ die sich übrigens über den ganzen Zeitraum (bis 1614) erstrecken. — Kropf¹⁴⁸⁾ bringt eine: 'The triumphant Victory of the Imperyal mageste agaynst the turkes' betitelt, bei Rob. Copland in London erschienene Flugschrift, welche den Zug Solimans gegen Güns beschreibt. — B. Majláth¹⁴⁹⁾ verdanken wir Urkk. aus den Jahren 1415 bis 1531 über Stef. Majláth, der es anfangs mit Szapolyai hielt, dafür das Gut Királyhalom empfing und mit den Kronstädtern Besitzstreitigkeiten hatte. Als Majláth die Partei wechselte, konfiszirte Szapolyai dessen Güter, wobei auch Kronstadt nicht leer ausging. — Huber¹⁵⁰⁾ bespricht die Verhandlungen Ferdinands mit Isabella in günstigerem Sinn, als es Szádeczky gethan und zweifelt auch an der Nachricht, daß Ferdinand gegen den jungen Johann Sigismund in Polen ein Attentat ins Werk setzte. — Barabás¹⁵¹⁾ bringt Regesten aus dem Jahre 1551/3, namentlich Berichte Castaldos, Schreiben von Ferdinand, Isabella, Stef. Báthory und Teuffel. K. Czimer¹⁵²⁾ schildert in einer Erstlingsarbeit die von einem Fantasten, dem Stadtrichter Michael Tóth vorbereitete Befreiung des seit dem Jahre 1542 in Türkenbanden schmachenden Szegedins. Die Überrumpelung mißlang aber vollständig (1552) und besiegelte das Schicksal der Stadt. Die Arbeit ist des ihr gespendeten Lobes würdig. — Aus einem Brief Ali Paschas erfährt man die Namen der durch Arany verherrlichten Knappen Szondis; sie hießen Libárdy und Sebestyén.¹⁵³⁾ — Unter den türkischen Quellen, welche den Fall Szigetvárs berichten, ragt namentlich der Bericht des Mustafa Efendi Selaniki hervor (dessen Werk 1864 im Druck erschien). Wir erfahren über den Autor und sein Werk durch Thury¹⁵⁴⁾ näheres. — Über den Prätendenten Békés liegt ein kleiner Beitrag vor.¹⁵⁵⁾ — Szádeczky¹⁵⁶⁾ schildert in einer umfangreichen, reich illustrierten Monographie die Laufbahn des siebenbürgischen Kanzlers Kovacsóczy. Er stand zunächst im Dienste Stefan Báthorys in Polen, kehrte aber 1578 heim und wurde Kanzler. 1587 ging er als Gesandter nach Warschau, um die polnische Krone Bischof Báthory zuzuwenden. Später kam er als Führer der antideutschen Partei mit Sigmund Báthory in Konflikt und wurde als Opfer eines Justizmordes

— 144) Wertner, s. N. 102. — 145) Sasinek, S. o. N. 134: TT. 14, S. 305—10.
— 146) Münzenfund aus Pusza-Teremi (Komitat Szathmár): AÉ. 11, S. 287.

147) Sasinek, s. o. N. 134. — 148) L. Kropf, Z. Gesch. d. Türkeneinfalls im J. 1532: TT. 14, S. 160/5. — 149) B. Majláth, Urkk. z. Gesch. d. Stefan Majláth I.: ib. S. 621—38. — 150) A. Huber, D. Verhandlungen Ferdinands I. mit Isabella v. Siebenbürgen. 1551/5: AÖG. 77. Im Separatabdr. Wien, Tempsky. 39 S. [[Száz. 26, S. 78.]]
— 151) S. Barabás, Regesten z. Gesch. Siebenbürgens: TT. 14, S. 431, 639. — 152) K. Czimer, D. Schicksale Szegedins. 1552: HK. 4, S. 243—65, 375—95. [[Száz. 25, S. 603.]] — 153) S. Borovszky, D. beiden Knappen Szondis: Száz. 25, S. 852. — 154) J. Thury, D. Eroberung v. Szigetvár 1566. Nach türk. Quellen: HK. 4, S. 60—81, 208—26. — 155) S. Barabás, D. Testament Gaspar Békés (1579): TT. 14, S. 145/8. — 156) L. Szádeczky, Wolfgang Kovacsóczy 1576—94. (= Illustr. Biogr.) Budapest,

am 30. August 1594 in Klausenburg enthauptet. Vf. schöpfte aus archivalischen Quellen und kennt die verworrene Geschichte jener Zeit vortrefflich. Ferner weist er nach, daß K. der reformierten Kirche angehörte und zweimal vermählt war. Auch über dessen Beziehungen zum Historiker Brutus und Franz Forgách werden wir unterrichtet.

Die lange Regierung *Rudolfs* betreffen zunächst Sasineks Regesten-Auszüge.¹⁵⁷⁾ Darunter Depeschen aus dem Feldlager vor Gran (1595), Berichte von Klesl über die Kriegsereignisse in Ungarn, Schreiben des Erzherzogs Matthias und der ungarischen königlichen Räte über zu treffende Mafsregeln und betreff der Einberufung der Stände, wie auch über die Notwendigkeit des Friedensschlusses mit den Türken. Die Regesten reichen übrigens bis 1614. — Der Arbeit von A. Fest¹⁵⁸⁾ über ein bisher sehr vernachlässigtes Gebiet muß mit großer Anerkennung gedacht werden. Da die Arbeit auch in deutscher Übersetzung vorliegt, muß sich Ref. mit einem Hinweis darauf bescheiden. Doch sei bemerkt, daß Vf. im letzten Abschnitt auch die inneren Verhältnisse Fiumes während der Uskokon-Zeit berücksichtigt. Hoffentlich setzt er seine Forschungen auf diesem Gebiete fort. — Auf die Türkenkriege übergehend,¹⁵⁹⁾ ist die Studie über die große Expedition gegen Gran (1595) zu nennen, welche Arbeit¹⁶⁰⁾ in erster Reihe auf den Berichten des k. k. Kriegsarchivs beruht, doch auch die übrige Litteratur, so die türkischen Berichte, in Betracht zieht. An der Belagerung nahmen unter der Führung Nik. Pálffy ca. 18000 Ungarn Teil. — Eine verwandte Studie¹⁶¹⁾ schildert auf gleicher verlässlicher Basis den Verlust der Festung Raab, welche Hadik leichten Herzens dem Türken übergab, sodann aber die Rückeroberung der Festung durch die Christen.

Die *gleichzeitigen siebenbürgischen Ereignisse* und den Aufstand Bocskais beleuchten mehrere Arbeiten.¹⁶²⁻¹⁶⁵⁾ Bocskais Korrespondenz erfuhrt eine neuerliche Bereicherung. Es sind Zuschriften Bocskais an das Komitat Bars aus der Zeit des Aufstandes.¹⁶⁶⁾ In derselben Sammlung erschienen an dasselbe Komitat gerichtete Briefe des Palatins Georg Thúrzó¹⁶⁷⁾ (1608—13). Zwei bisher unbekannte Quellen verdanken wir dem als Bibliophilen bestens bekannten G. Emich.¹⁶⁸⁾ Beide Chroniken sind in ungarischer Sprache verfaßt, enthalten aber nur kurze Aufzeichnungen. Der Titel der ersteren ist: 'Murus Atheneus et antemurale totius christianitatis, totiusque Imperii Occidentis Clypeus, ac maximum Propugnaculum Hungaria'. Sie reicht von 1526 bis 1608 und dürfte aus der Umgebung der Illésházy, vielleicht aus dem Jahre 1632 herrühren. Die zweite betitelt sich: 'Kurze ungar. Chronik' ('Rövid magyar cronica'). Sie hebt mit Christi Geburt an,

Mehner. 380 S. — **157)** Sasinek, s. ob. N. 134. — **158)** Al. Fest, D. Uskokon u. Venezianer in d. Gesch. Fiumes 1575—1618: Száz. 25, S. 435—47, 523—43, 613—29, 697—718, 785—97. [[Deutsch in d. UngR. (1892).]] — **159)** Lord Arundell of Wardour, Sir Edw. Wydville and Sir Thomas Arundell: DublinR. 49. (D. letztere kämpfte unter K. Rudolf gegen d. Türken.) — **160)** G. Gömöry, D. Eroberung Grans 1595 durch Erzherzog Matthias u. Karl Mansfeld: TT. 14, H. 4 u. 5. — **161)** L. Kozics, D. Festung Raab v. 1594/8: HK. 4, S. 489—509. — **162)** × Gy. Werner, D. Witwode Michael: BudapHirl. (30. Dez.) — **163)** × H. Roth, Gabriel Báthori, Fürst v. Siebenbürgen. Progr. v. Mediasch (Gymm.). [[Sehr gut.]] — **164)** G. Gömöry, D. Gefecht v. Almosd 15. Okt. 1604: HK. 4, S. 709—11. (Fand zwischen Bocskay u. Belgiojoso statt. Letzterer wurde geschlagen.) — **165)** × A. Komáromy, D. Haiduken-Aufstand 1607: ib. H. 2/3. — **166)** Szerémi, Denkmäler aus d. Barser Komitat (= Briefe Bocskays): TT. 14, S. 376—81. — **167)** id., s. ob. N. 166 (= Briefe d. Palatins Georg Thúrzó): ib. S. 381/8, 589—620.

bringt dann von c. 1526 an ausführliche annalistische Aufzeichnungen und reicht bis 1631.

Bevor wir uns zur Regierung Ferdinands II. und Bethlen Gábors wenden, mögen die zwei Studien Fraknóis¹⁶⁹⁾ und Bidermanns¹⁷⁰⁾ Erwähnung finden, welche sich über das 16. Jh. verbreiten; die Arbeit des letztgenannten bezieht sich auch auf das 17. Jh. Selbe dürften an anderer Stelle eingehender gewürdigt werden.

17. und 18. Jahrhundert (1606—1825). Den Zeitraum von 1608—47, d. h. bis zum Linzer Religionsfrieden umfaßt die kirchengeschichtliche Monographie Zsilinszkys.¹⁷¹⁾ Da indes Religion und Politik in dieser Zeit nicht zu trennen sind, muß sie auch an dieser Stelle genannt werden. Vf. hat sein Thema schon wiederholt in Einzelforschungen bearbeitet und sein Stil entbehrt nicht der Objektivität.

Was nun die Regierung *Bethlens* betrifft, ist zunächst Mikas Arbeit¹⁷²⁾ lobend zu nennen, der die Koalition der Sachsen mit den Székler Adelligen gegen Bethlen schildert (1612/3), wobei das Hauptlager der Opposition sich in Kronstadt befand. Bopp¹⁷³⁾ gab Briefe des größten aller siebenbürgischen Fürsten heraus, welche Delisle aus den Schätzen der Ashburn-Bibliothek für die Pariser National-Bibliothek erworben hat. Es sind Schreiben Bethlens an Ludwig XIII. (9. April 1619), ferner Schreiben an Minister Harley (Césy), den französischen Gesandten bei der Pforte. Auch von Georg Rákóczy I. finden sich Schreiben an Césy vor. Diese Korrespondenz wurde ausschließlich lateinisch geführt. Al. Szilágyi¹⁷⁴⁾ hat aus polnischen Archiven abermals Korrespondenzen beige-steuert (aus den Jahren 1619—27), darunter sind ca. fünf schon bei Sokolowski abgedruckt. — Diese Schreiben Bethlens (gleichfalls lateinisch) sind an die Stände von Polen und an den König gerichtet; ferner finden wir die Instruktion für den polnischen Gesandten Samuel Targowski, endlich ein Schreiben des Kurfürsten von Brandenburg über die bevorstehende Vermählung Bethlens mit seiner Schwester. — Szilágyi¹⁷⁵⁾ verzeichnete ferner alle auf die Gesandtschaft Ph. Sadlers Bezug nehmenden Werke, besonders jene des Schweden Westrin. Beim Abschluß dieses Zeitraumes sei von ausländischen Arbeiten der Neubearbeitung des Kloppschen Werkes¹⁷⁶⁾ gedacht, über welches Tendenzwerk der Ref. der Száz. sich in den abfälligsten Worten äußert. Klopp habe sich nicht einmal die Mühe genommen, die in den letzten Jahren mächtig angewachsene Bethlen-Litteratur eines Blickes zu würdigen, und die vorsündflutliche Art und Weise, wie er Bethlen charakterisiert, verdient den stärksten Tadel.

Die Zeit der beiden George Rákóczy berühren die Korrespondenz des zum Nachfolger ausersehenen Prinzen Sigmund Rákóczy,¹⁷⁷⁾ welche

— 168) G. Emich, Zwei ungar. Chroniken: ib. S. 61—74. — 169) W. Fraknói, Rapports diplomatiques de la Hongrie avec la France du commencement du 16^e s.: RHD. (1889), III, S. 236—68. — 170) X H. J. Bidermann, Steiermarks Beziehungen z. kroat.-slavonischen Königreich im 16. u. 17. Jh.: MHVSteiermark H. 36.

171) M. Zsilinszky, D. Verhandlungen d. ungar. Reichstage betreff. d. religiösen u. kirchlichen Verhältnisse. (Ungar.) Bd. 2. Budapest, Verlag d. Protest. Litter. Gesellschaft. XVI, 518 S. M. 8. [[Száz. 25, S. 686/7.]] — 172) Al. Mika, E. Jahr aus d. Gesch. Kronstadts u. Siebenbürgens: ErdélyiMuz. h. 1/2. [[Száz. 25, S. 505.]] — 173) A. Bopp, Z. Gesch. d. 30j. Krieges (= Briefe Bethlen Gábors): TT. 14, S. 177—85. — 174) Al. Szilágyi, Z. Gesch. d. 30j. Krieges (= Briefe Bethlen Gábors): ib. S. 406—30. — 175) id., D. Gesandtschaft Philipp Sadlers an G. Bethlen: ib. S. 430. — 176) O. Klopp, D. 30j. Krieg bis z. Tode Gustav Adolfs. [[Száz. 25, S. 507/8.]] — 177) Al. Szilágyi, D. Korrespondenz d. Prinzen

zunehmend ihrem Abschlusse naht. (Siehe darüber die früheren JBG.) Im Dresdner Archiv fand sich ein Schriftstück¹⁷⁸⁾ (Instruktion für den Gesandten G. Rákóczys I.), worin dieser (Szentpáli) beauftragt wird, mit den protestantischen Mächten, besonders mit Schweden, einen Bund zu schließen (1633). Bisher war über diesen diplomatischen Schachzug nur ein Brief Oxenstiernas an Rákóczy (17. April 1633) bekannt. Rákóczy verpflichtete sich im günstigen Falle ein Heer von 8000 Mann aufzustellen. Auch liegt über diesen Plan ein Schreiben des Kurfürsten von Sachsen vor. — Ein Memoriale über die Lage Ungarns um 1636 ist deshalb von Bedeutung, weil es aus der Feder Gasp. Illésházys,¹⁷⁹⁾ des Erben nach Stefan J. herrührt, der die Tochter Stefan Bethlens besaß; die Schrift bespricht die Verhältnisse ohne Umschweife. — Den Aufstand von 1636 und 1644 berühren drei Arbeiten.¹⁸⁰⁻¹⁸³⁾

Die gleichzeitige Geschichte Ungarns wurde im Berichtsjahr stiefmütterlich bedacht. Der Palatin Eszterházy¹⁸⁴⁾ berichtet Ferdinand III. den resultatlosen Verlauf des Reichstages von Prefsburg (1642). Aus Berichten Klobusiczkys¹⁸⁵⁾ lernen wir die näheren Umstände kennen, wie es auf dem Reichstage von 1655 möglich war, bei der Palatinwahl Nik. Zrinyi's Ansprüche aufser acht zu lassen. Diese Berichte sind für damalige Stimmung Zrinyis bezeichnend; aber ebenso bezüglich der Umtriebe der kgl. Räte und des Primas. Die Verhandlungen Georg Rákóczy I. und II. mit dem wankelmütigen Kosaken-Hetman Chmelnicki,^{186.187)} die schließlich zwar nicht die polnische Krone, wohl aber trotz anfänglicher Siege Rákóczys über die Polen Unheil über Siebenbürgen brachten, werden von Hodinka des näheren beleuchtet. Dem hervorragenden Gelehrten, Theologen und Diplomaten Bethlens und der Rákóczy, Bisterfeld, widmete Kvacasala¹⁸⁸⁾ eine gründliche Monographie. Die Arbeiten seiner Vorgänger erfuhren durch ihn eine eingehende Kritik. — Über den nordischen (polnischen) Krieg, der die unmittelbare Ursache zum Sturze Georgs II. wurde, gab A. Szilágyi¹⁸⁹⁾ Band 2 seines umfassenden Werkes heraus. (Vgl. dessen auch deutsch erschienene Selbstanzeige.) Über Fürst Kemény, den Nachfolger Georgs II. (früher Unterhändler in Polen), schrieb Demjén.¹⁹⁰⁾ Auch in Ungarn entwickelten sich nunmehr die Dinge kriegerischer. Der große türkische Feldzug 1664, der in den letzten Jahren so vielfache Bearbeitung erfuhr, wurde vom militärischen Schriftsteller Eugen Horváth¹⁹¹⁾ unter Würdigung aller einschlägigen Fragen aufs neue bearbeitet. Die Litteratur erscheint im umfassendsten Mafse ausgenutzt.¹⁹²⁾

Sigismund Rákóczy. 8./9. Forts.: TT. 14, S. 75, 209. — **178)** Jul. Szabó, Z. Gesch. d. 30j. Krieges (= D. Beziehungen Georg Rákóczys II. zu d. Schweden): ib. S. 185—91. — **179)** Al. Szilágyi, D. Denkschrift Gaspar Illésházys: ib. S. 559—88. — **180)** A. Beke, Bericht Gaspar Róthys über d. Anfänge d. 1636er Bewegung: ib. S. 344—52. (An Fürst Rákóczy gerichtet.) — **181)** J. Szendrei, Kanonengießer in Sárospatak u. Weifsenburg: HK. 4, S. 116—28. (Aus d. Zeit G. R. I.) — **182)** E. Erlafs Georg Rákóczys I.: TT. 14, S. 155. (Instruktion für seinen Sohn, den er bei Ausbruch d. Krieges [1644] z. Gubernator u. Stellvertreter ernannte.) — **183)** J. Koncez, D. Status d. siebenbürgischen Truppen: HK. 4, S. 137/8. (D. Aufzeichnung rührt v. d. Hand Georg Rákóczys II. her.) — **184)** E. Varjú, E. Brief d. Palatins Eszterházy: TT. 14, S. 512/3. — **185)** B. Pettkó, Z. Gesch. d. Prefsburger Reichstags 1655: ib. S. 172/6. — **186)** A. Hodinka, Bogdan Chmelnicki. (Nach Kostomarow): Száz. 25, S. 40—52, 124—39. — **187)** X Lang, D. Belagerung v. Lemberg durch d. Kosaken-Hetman Bogdan Chmelnicki. 1648: Org. d. milit.-wiss. Vereine. Wien. 1890. H. 5/6. — **188)** Joh. Kvacasala, D. Leben Joh. Heinr. Bisterfelds: Száz. 25, S. 447—79, 543—78. (Erschien auch in Buchformat.) — **189)** Al. Szilágyi, Siebenbürgen u. d. nordöstliche Krieg. Bd. 2. Budapest, Akademie. 596 S. [[Ung.R. 11, S. 93, 442; 12, H. 1; HK. 4, S. 283.]] — **190)** St. Demjén, D. Fürstentum Joh. Keménys: Száz. 25, S. 479—86. — **191)** Eug. Horváth, D. Feldzug

Daran reiht sich die *Zrinyi-Litteratur*,¹⁹³⁻¹⁹⁶) welche auch in diesem Jahre vertreten ist; es sind zumeist Werke militärischen Inhalts. (Vgl. auch oben N. 185.) Über die Wesselényische Verschwörung liegt eine populäre Schrift vor.¹⁹⁷) Die Unterhandlungen Peter Zrinyis mit der Pforte (durch Bukováczy) wurden vom Großvezier verraten und kamen auch dem Gesandten Apaffis bei der Pforte, Rozsuyai, zu Ohren. Sein Bericht darüber ist erhalten.¹⁹⁸) — Den Palatin Paul Eszterházy betreffen zwei kleine Arbeiten.¹⁹⁹⁻²⁰⁰)

Die Litteratur über die *Befreiung des Landes vom Türkenjoch*, welches im Jahre 1686 seinen Höhepunkt erreichte, ist jetzt in Abnahme begriffen. Werke allgemeineren Charakters übergehend,²⁰¹⁻²⁰³) muß zunächst auf das von Bischof Bubits als Ms. gedrucktes Prachtwerk²⁰⁴) aufmerksam gemacht werden. Ein Kapitel des Buches ist auch selbständig erschienen.²⁰⁵) Das Werk schließt sich den vielen vortrefflichen Arbeiten über die Rückeroberung Ofens rühmend an und beleuchtet die Vorgänge an der Hand der venezianischen Relationen. Den weiteren Verlauf des Krieges schildert Brock,²⁰⁶) der die Aktion der Brandenburger Hülfsstruppen verfolgt.

Wir begeben uns nunmehr in *Siebenbürgische Lager*, wo die Verhältnisse sich langsamer der Entscheidung zuspitzen. Die Aktion der von Apaffi, Teleki und der Pforte begünstigten 'Flüchtlinge' kann als Einleitung dienen. Ihre von Koncz²⁰⁷) edierte Korrespondenz reicht vorläufig bis ins Jahr 1670. — Als Apaffi im Jahre 1677 auf Telekis Anraten sich mit den Franzosen verbündete, kam unter der Führung des Grafen Boham von Warschau her, ein französisch-polnisches Hülfskorps nach Siebenbürgen, welches zuerst unter Teleki, dann unter Thökölyi kämpfte und auch dort überwinterte. Im nächsten Jahre (nachdem Leopold I. mit Ludwig XIV. Frieden geschlossen hatte), kehrten die Fremden heim. Auf diese Armee bezieht sich ein ans Licht gekommener Erlaß Apaffis.²⁰⁸) Alles weitere betrifft schon den Krieg.²⁰⁹⁻²¹³)

v. 1664 u. d. Schlacht v. St. Gotthard. I/II: HK. 4, H. 3/4. (Mit Schlachtskizzen.) — **192**) × J. Koncz, D. Bericht Montecuccolis über d. Schlacht v. St. Gotthard: ib. S. 707/9. (Ist eigentlich nur e. Auszug d. italien. Originals.) — **193**) × Eug. Horváth, Nik. Zrinyi, d. Dichter u. Feldherr: ib. S. 81—116. — **194**) × Eug. Horváth de Rónai, D. kriegswissenschaftlichen Werke d. Dichters u. Feldherrn Nikolaus Zrinyi. Budapest, Akademie. 403 S. M. 8. [[Száz. 25, S. 74.]] — **195**) × K. Majláth, D. Reliquien Nik. Zrinyis im Vöttauer Schloß: HK. 4, S. 265—72. — **196**) × Heš, D. Zrinyi u. ihre Beziehungen zu d. Rosenbergs. (= Sbornik Dejepisnych etc. Widmungsschrift an H. Prof. Tomek.) Prag. — **197**) K. Zrinyi, Über d. Verschwörung d. Palatins Wesselényi. Progr. d. Bürgerschule v. Tschakathurn. (Populär.) — **198**) J. Koncz, D. Unterhandlungen Peter Zrinyis mit d. Pforte: HK. 4, S. 420. — **199**) Jos. Schröde, D. Jugendjahre d. Fürsten (Palatins) Paul Eszterházy. Progr. d. Lähneischen Gymn. in Ödenburg. (Gut.) — **200**) St. Rakovszky, D. Bericht d. Palatins Paul Eszterházy 1674: TT. 14, S. 257—67. (Berichtet über d. mangelhafte Wehrkraft u. d. schlechten Stand d. Festungen.) — **201**) (II, 63⁴⁵) Fricke, Maffei. — **202**) × Fr. Weiser, D. Marianischen Kongregationen in Ungarn u. d. Rettung Ungarns. 1686/9. (= Krit.-hist. Kulturbilder v. 1581—1699.) Pustet. 160 S. — **203**) × D. Kaufmann, Les victimes de la prise d'Ofen. 1686: REJ. 31 (1890), S. 133. — **204**) Sigm. Bubits, Bischof, D. Berichte d. venezian. Gesandten Friedr. Cornaro über d. Belagerung u. Rückeroberung v. Ofen. 1686. (Als Ms. gedruckt.) Budapest, Selbstverlag, Druck d. Franklin-Gesellschaft. [[Száz. 25, S. 589; LCBl. (1892), No. 1 (belobt); HK. (1891), S. 560.]] — **205**) id., Wer nahm an d. Rückeroberung Ofens teil?: HK. 4, S. 577—96. — **206**) L. Brock, D. Brandenburger bei Szlan kemen u. im Türkenkriege 1691/7. Rathenow, Babenzien. XX, 37 S. M. 0,80. [[DLZ. 12, No. 49; LCBl. (1892), No. 6; MWBl. (1891), No. 75.]] — **207**) Jos. Koncz, D. Korresp. d.

Der Aufstand Franz Rákóczys (1703—11). Über einen der Urheber der allgemeinen Unzufriedenheit (seit der Befreiung des Landes) liegt eine kleine Skizze vor.²¹⁴) Das Vorgehen der Regierung gegenüber Thökölyi und seiner Frau erfährt man aus dem Aufsätze Komáromys.²¹⁵) — Die militärgeschichtliche Seite des Aufstandes²¹⁶) beleuchtet namentlich K. Thaly;²¹⁷⁻²¹⁹) über einen Kurutzen-Einfall auf österreichisches Gebiet handelt Stapfer.²²⁰) — Über die Siebenbürger Ereignisse von 1710 bis April 1711 berichtet — in sehr spärlicher Weise — das nunmehr abgeschlossen vorliegende Tagebuch Szaniszlós.²²¹) — Den Gesandten Rákóczys am Hof Peters des Großen würdigte Pfarrer N ed e c z k y in einer Biographie, worin er auch dessen Berichte veröffentlichte.²²²) — Eine italienische Arbeit von Morpurgo²²³) unterrichtet uns über G. B. Romanini, den Agenten der Stadt Triest am Wiener Hof, dessen Berichte aus den Jahren 1687—1706 als eine sehr beachtenswerte Quelle bezeichnet werden müssen. Darunter beziehen sich 62 auf den Spanischen Erbfolgekrieg und 48 auf den Aufstand Rákóczys (vom 31. Mai 1704 bis 28. August 1706). — Über die Emigration zu Rodosto vernimmt man aus einem Briefe Ant. Eszterházy's neues.²²⁴) Die von dem ebenso grausamen wie listigen kaiserlichen General Rabutin veranlaßte Gefangennehmung des loyalen und gut patriotischen Historikers, des Grafen Nikol. Bethlen, des einzigen Menschen, von dem Rabutin wußte, daß der Wiener Hof seinen Worten über die verübten Greuelthaten Rabutins

aufständischen Flüchtlinge 1670: TT. 14, S. 237—57. — **208**) id., Franzosen u. Polen in Siebenbürgen: HK. 4, S. 136/7. — **209**) × Al. Szilágyi, Vorbereitungen z. Feldzug v. 1681 seitens Siebenbürgens: ib. S. 415—20. (Bringt auch d. Eidesformeln.) — **210**) × J. Konecz, Kriegserlaß Michael Apafis. (5. Aug. 1682): ib. S. 291/6. — **211**) J. Szendrei, E. militärischer Vertrag aus d. Zeit d. Türkenkriege: ib. S. 277/9. (Franz Kocsa u. Genossen verpflichten sich d. Komitat Ödenburg gegenüber, ihre Truppen gegen d. Türken zu führen [1684].) — **212**) J. K., Z. Kriegsgesch. d. Stadt Hermannstadt. (1686): ib. S. 421. (Betrifft d. beabsichtigte Verteidigung d. Stadt gegen d. kais. Generale Scherffenberg u. Veterani.) — **213**) J. Konecz, Edikt Mich. Apafis (1686). (Verhängt d. Kriegs- unruhen halber d. Belagerungszustand über Siebenbürgen.) — **214**) Maurer, Kollonitsch: Wetzter&WelteKirchenLex. 7, S. 929. — **215**) Andr. Komáromy, D. Schatz d. Familie Rákóczy in Munkács: Száz. 25, S. 736—50. (Weist nach, wie viel nach d. Kapitulation d. Helene Zrinyi [Thökölyis Frau] verschleppt u. gestohlen wurde. Es ging ferner d. Sage, d. Fürstin Sophie Báthory hätte e. Teil d. Schatzes vergraben.) — **216**) P. Beledi, Statuten d. siebenbürgischen Leibgarde Franz Rákóczys II.: LAK. H. 6. (Schon früher durch K. Thaly veröffentlicht.) — **217**) K. Thaly, D. effektive Truppenstärke d. Armee Franz Rákóczys II.: HK. 4, H. 1 u. 2. (D. Stand veränderte sich fortwährend. Im J. 1707 betrug er z. B. 75 Regimente = 75 000 Mann, im J. 1706 dagegen viel weniger. In Siebenbürgen standen ca. 10 600 Mann. Als Károlyi 1708 nach Siebenbürgen eilte, besaß er bloß 12 000 Mann. Im J. 1709 verfügte Rákóczy über 17 650 Reiter u. ca. 3500 Fußtruppen. Vor d. Frieden v. Szathmár waren noch ca. 30 000 Mann vorhanden.) — **218**) id., Nachtrag z. Gesch. d. Schlacht v. Koronca (1704): ib. S. 433—62. (Vgl. HK. 3, S. 445. Bringt zwei neue Berichte über diese Schlacht, v. Joh. Andrassy, Kurutzen-General u. v. Ladislaus Dobay.) — **219**) id., Z. Gesch. d. Schwertes u. d. Schußwaffen: ib. S. 132/6. ('Instruktion für d. General Franz Lónyay v. Seiten Franz Rákóczy II.'). — **220**) L. Stapfer, Bericht d. Verwalters v. Neudau über d. Kurutzen-Einfall. 27. Aug. 1707: BGSteiermGQ. 23. — **221**) K. Torma, D. Tagebuch Sigd. Szaniszlós (Schluß): TT. 14, S. 267—95. — **222**) G. N ed e c z k y, Alex. N ed e c z k y. (= 'Urkk.buch z. Gesch. d. Familie N ed e c z k y'.) Dömös (Selbstverlag). [[Száz. 25, S. 860.]] — **223**) Aless. Morpurgo, Notizie intorno alla guerra d. successione spagnuola ed alla ribellione di Francesco Rákóczy II., tratte d. lettere inedite di Gian Battista Romanini. Trieste. 60 S. [[Száz. 26, S. 172.]] — **224**) K. Thaly, D. Gefangenschaft d. Gf. Anton Eszterházy 1698: HK. 4, S. 704/7. (Geriet 1698 in türk. Gefangenschaft, wurde 1699 frei, kämpfte dann unter Franz Rákóczy II. u. starb im Exil zu Rodosto 1722. Vf. bringt e. Brief d. Gefangenen z. Abdruck.) —

Glauben schenken würde, hat nunmehr durch den Abdruck des Tagebuches Nik. Wesselényis eine dokumentarisch erhärtete Darstellung gefunden.²²⁵⁾

Karl VI. Der Türken-Krieg 1716/7 wurde im Berichtsjahr zum erstenmale auf archivalischer Grundlage bearbeitet.²²⁶⁾ — Während des Prefsburger Reichstags (1728) erhielten der Hof und die Stände von mehreren verwegenen Pamphleten Kenntnis; selbe betitelten sich: 'Nimphae Hunnae querulosae Neniae' und 'Hunnia sub altissimo noctis silentio.' Die Regierung setzte einen Preis von 200 Dukaten auf Eruiierung des Autors oder Druckers, doch blieben beide unbekannt.²²⁷⁾ — Über die Lage in Siebenbürgen von c. 1703—40 erhält man aus dem Testamente des Aranyoser Königsrichters Alexius Orbán († 1740) einige Kenntnis.²²⁸⁾

Maria Theresia. Den Manen der großen Regentin ist nun auch im Cyklus der 'Illustrierten Biographien' eine Stelle eingeräumt worden. Marczali²²⁹⁾ hat seine Aufgabe kurz und bündig gelöst. Auf Grund archivalischer Studien schildert er die Regierung der Königin im Rahmen von 10 Kapiteln. Die auf Ungarn bezüglichen Reformen sind naturgemäß ausführlicher behandelt, die Kriege dagegen, namentlich der 7j. Krieg — wohl absichtlich — nur gestreift. Im Schlusskapitel faßt Vf. die Bedeutung ihrer Regierung in scharfen Strichen zusammen. Das Werk ist, wie alle Bände dieser Sammlung, mit prachtvollen Illustrationen geziert. — Alle andern Arbeiten nehmen die kriegerischen Ereignisse als Vorwurf.^{230—234)}

Josef II. Die Reise Josefs nach Siebenbürgen wurde von drei Forschern beschrieben;^{235—237)} dieser Punkt ist nun wohl als abgeschlossen zu betrachten. Über Siebenbürger Verhältnisse bieten von 1765 an bis 1790 die Briefe des Gubernialsekretärs Herrmann (geb. den 26. Juli 1743, gest. 1790) viel Ausbeute; namentlich wird das Verhalten der Sachsen unter dem Regime Bruckenthal und Báuffy beleuchtet.²³⁸⁾

*Leopold II.*²³⁹⁾

Franz I. Die *Franzosenkriege* erschienen reichlich bedacht;^{240—245)}

225) P. Karl Szathmáry, D. Tragödie d. Gf. Nikol. Bethlen: TT. 14, S. 1—60. —

226) L. Matuschka, D. Türkenkrieg 1716/8. Feldzug 1716. Feldzug 1717/8. (2 Bde.) (= Feldzüge d. Prinzen Eugen v. Savoyen, Bd. 16/7.) Wien. 374, 184 S. — **227)** J. Illéssy, Flugschriften über d. Reichstag v. 1728: MK. 15, S. 367. — **228)** K. Torma, E. interessantes Testament: TT. 14, S. 481. — **229)** H. Marczali, Maria Theresia. (Ungar.) (= Illustr. Biogr.) Budapest, Mehner. 332 S. [[HK. 4. S. 716.]] — **230)** Alexich, D. Stärke d. 1741 ungar. Insurrektion: MKA^K, 5. [[Vgl. HK. 4, S. 279; PLloyd (10. April).]] (Nach A. soll d. Ins. zu Ende d. J. 1742 [zusammen] nur 28 576 Mann stark im Feld erschienen sein; ins Feuer kamen nur ca. 20 000 Mann.) — **231)** (JBG. 12) Röschen, Batthyány in Ober-Hessen. — **232)** O. Teuber, D. Errichtung d. Ungarischen Garde. Nach e. Ms.: PLloyd (24./5. März). (Schildert d. Schwierigkeiten d. Organisation u. d. Rancunen bei d. erstmaligen Besetzung d. Stellen.) — **233)** Eug. Horváth, Z. Gesch. d. Schlacht v. Kollin: HK. 4, S. 138/9. (Bericht d. Bar. Krottendorf an Gf. Franz Nádasdy, worin er um dessen Fürsorge behuf Erlangung d. Maria Theresien-Ordens ansucht.) — **234)** id., D. bayrische Kurfürst nach d. Schlacht v. Leuthen (1757) an Gf. Franz Nádasdy: ib. S. 280/2. (Verteidigt d. bayrischen Hilfstruppen, welche Nádasdy untergeordnet waren, gegen d. Vorwurf d. Lauheit. D. Kurfürst wünscht Aufklärung über d. Verhalten seiner Truppen.) — **235)** D. G. D. Teutsch, Rede z. Eröffnung d. 43. Generalvers. d. Ver. für siebenbg. Landeskunde. (= 'D. Reise Josefs II. nach Siebenbürgen'): AVSbnbgL. 23 (1890), S. 251—86. — **236)** J. Schwicker, Josef II. u. d. Siebenbürger Sachsen: AZgB. No. 37. (Beruht auf Deutsch.) — **237)** × Aug. Hámál, D. Reise Josefs II. in Siebenbürgen. (= Jb. d. hist.-arch. Vereins d. Unter-Weissenburg. Komitates.) Klausenburg. — **238)** Jul. Grofs, Aus d. Briefen d. Gubernialsekretärs Joh. Theod. v. Herrmann: AVSbnbgL. 23 (1890), S. 73—189, 355—527. — **239)** V. Lampl, Thronbesteigung Leopolds II. u. dessen Friedensunterhandlungen mit d. Türken. Progr. d.

auch die zwei neuen Arbeiten von Krones behandeln militärische Thematata.^{246, 247}) — Band II. der Korrespondenz Kazinczys (von 1790—1802 reichend) ist auch für die Landesgeschichte nicht ohne Nutzen.²⁴⁸)

Zeitalter der Reformen (1825—48). So weitschichtig wie von Marczali²⁴⁹) ist dieser Zeitraum noch niemals in ungarischer Sprache behandelt worden.

Die *Széchenyi-Litteratur* ist diesmal spärlicher vertreten.²⁵⁰) Von der endgültigen Ausgabe ist nur ein Band erschienen. Die Drucklegung überwachte Majláth,²⁵¹) der auch zu den bisher erschienenen 3 Bänden der Korrespondenz einen Index beifügte. Unter den vielen Briefen, welche Széchenyi von Freund und Feind erhielt, schätzte er ca. 40 so hoch, daß er selbe eigens aufbewahrte. A. Zichy²⁵²) besprach diese auserwählte Sammlung. Eine Zuschrift rührt vom reformierten Prediger und Dichter Édes her und behandelt das Werk 'Hitel'. Graf Jos. Dezseffy polemisiert mit Széchenyi betreff der Zeitschrift *Minerva*; nebenbei verwünscht er die, damaliger Zeit allmächtige geheime Polizei. Der Superintendent Kifs sendet jene Nummer der *Edinburgh Review*, welche über die Emanzipation der Katholiken handelt. Andere fügen ihrer Huldigung passende Geschenke bei. Der schönste Brief rührt von Nik. Wesselényi her (derselbe erschien übrigens schon im I. Band der 'Tagebücher').

Einer unserer (wenigen) Lustspieldichter, Berczik,²⁵³) besprach in seinem Antrittsvortrag in der Akademie ein ihm nahe liegendes und dem Publikum willkommenes Thema. Er weist nach, daß schon die ersten ungarischen Lustspiele politischen Tendenzen huldigten und daß sie namentlich im Anschluß an die nationale Tendenz der Reformbewegung das Nachäffen des Auslandes verspotteten. 'Der Dorfnotar' des Baron Eötvös war auf die öffentliche Meinung von aufsergewöhnlicher Einwirkung; er machte alte Vorurteile lächerlich und bahnte den neuen Ideen den Weg in solche Kreise, wohin sie sonst schwerlich gedrungen wären. Obernyik kämpfte in 'Magnet und

böhmischen Realschule v. Pardubitz 1891. — **240**) Eug. Horváth, D. Bercsényi-Husaren bei Gerpinnas (1794): HK. 4, S. 281/3. (Selbe siegten unter Oberst Berger über d. vielfache Übermacht d. Franzosen.) — **241**) D. Splényi-Husaren bei Fontaniva (6. Nov. 1796): ib. S. 712/3. (Episode aus d. Zug Alvinczys gegen Mantua.) — **242**) Stefan Elek, d. Held v. Ried (30. Okt. 1805): ib. S. 559. (Diente bei d. Kaiser-Husaren.) — **243**) Aus d. Zeit d. Insurrektion (1809): ib. S. 711/2. (Anrede d. Bar. Melchior Pásztozy, Kapitän d. ungar. Insurrektion, an d. adelige Truppe.) — **244**) K. Dobos, Bericht aus d. Insurrektions-Lager 1809: ib. S. 424/7. (D. Briefsteller, Major Joh. Winkler aus Szaboles, berichtet darin über d. Vorgänge im Lager; er starb bald darauf in Pápa.) — **245**) Sim. Milodanovich, Verz. derjenigen ungar. Soldaten, welche sich in d. Franzosenkriegen hervorthaten: ib. S. 397—414. — **246**) () Krones, Tagebuch Erz. Johans. [[Száz. 25, S. 495.]] (Ungarn berühren d. Citate über Palatin Josef, ferner d. Nachricht, daß im J. 1812 d. Palatin z. Stellvertreter d. Kaisers ausersehen war, welcher Plan aber zu Wasser wurde. Schließlich d. Mitteilungen über d. geistigen Anlagen d. Thronfolgers.) — **247**) () id., Simbschen. [[Száz. 25, S. 325, 600/1; HK. 4, S. 566.]] (D. einleitenden Ereignisse spielten sich in Peterwardein u. Slavonien ab.) — **248**) J. Váczy, D. Korrespondenz Franz Kazinczys. Bd. 2. Budapest, Akademie. XXXII, 626 S. M. 12. [[Száz. 25, S. 509.]]

249) H. Marczali, Gesch. d. neuesten Zeit 1825—80. (Ungar.) Budapest, Révay. In Heften à M. 0,60. [[Száz. 25, S. 508/9.]] — **250**) X Fr. Fenyvessy, Z. Gedächtnis Steph. Széchenyis. Budapest. 13 S. — **251**) B. Majláth, D. Briefe d. Graf. Stefan Széchenyi. Bd. 3. 1840—60. (== D. sämtl. Werke. Bd. 6.) Budapest, Akademie. VI, 810 S. M. 10. [[Száz. 25, S. 509.]] — **252**) A. Zichy, An Stef. Széchenyi gerichtete Briefe. 1827—35: UngR. 11, S. 267/8. (Nach e. Vortrag in d. Akademie.) — **253**) Arp. Berczik, D. ungar. politische Lustspiel d. 40er Jahre: ib. S. 857—60. (Nach e.

Bauer' gegen das Erstgeburtsrecht, in 'Erbschaft' gegen die Privilegien des Adels. Einer ähnlichen liberalen und demokratischen Auffassung huldigen die satirischen Lustspiele Szizigetis und anderer. Das Lustspiel Nagys: 'Einigen wir uns!' trägt den Stempel des Széchenyischen Einflusses. Das Lustspiel des Baron Eötvös 'Hoch die Gleichheit!' ist eine feine Satire auf den Scheinliberalismus. Während der censurlosen Zeit (1848/9) erschienen drei neue Lustspiele, nach Niederwerfung des Freiheitskampfes verstummte die Muse. — Der in unseren Tagen neu entbrannte Streit zwischen Staat und Kirche gab den Anlaß zu einer Erörterung der 1847/8er Religionsgesetze.²⁵⁴⁾

1848—67. Auch diesmal ist die Ausbeute für den Freiheitskampf 1848/9 inclusive der im Ausland erschienenen Arbeiten gering.²⁵⁵⁻²⁶⁰⁾ Über die *Emigration* handeln zwei Abhandlungen.^{261.262)}

Was die Ereignisse von 1848 bis jetzt betrifft,²⁶³⁻²⁶⁷⁾ so sind zwei größere Werke erwähnenswert. Das große Werk Máriássys,²⁶⁸⁾ welches leider mit Ausschluss der Öffentlichkeit erscheint, schreitet, dank des Opfermutes seines Vf., rüstig vorwärts. — Die Memoiren des vielgereisten und vielbewanderten Fröbel²⁶⁹⁾ bieten auch für Ungarn Interesse; namentlich der Abschnitt über die Verhandlungen von 1861 (Dezember), welche Schmerling mit Koloman Tisza, Podmaniczky und einem Grafen Csáky führte. Doch kam es in erster Reihe wegen der 'gemeinsamen Angelegenheiten' zu keinem Abschluss. Wenn ferner Fröbel die Behauptung hinstellt, Graf Alex. Teleki habe am Orsinischen Bombenattentat teil genommen, sollte er auch mit den Beweisen dafür nicht hinter dem Berge halten.

Allgemeines. *Handbücher, Sammelwerke und dergleichen.* Hier²⁷⁰⁾ sei erwähnt, daß Vámbéry's kleines Handbuch²⁷¹⁾ nunmehr aus dem Englischen auch ins Spanische übersetzt wurde. Von Csuday²⁷²⁾

Vortrag in d. Akad.) — **254)** D. v. 1847/8er Reichstag geschaffene Religionsgesetz (20): BSz. No. 70, S. 272—85.

255) Eug. Horváth, D. ungarische Freiheitskampf. 1848/9 (Bruchstück): HK. 4, S. 509—49. (Militärische Kürze u. Vermeiden irgendwelcher polit. Anspielung charakterisieren d. Aufsatz.) — **256)** G. B. Malleon, General A. Görgey and the Hungarian War of 1848/9: UnitServiceMag. (Januar 1891). [[PLloyd (16. Januar).]] (Verteidigt Görgey.) — **257)** St. Görgey, Kossúth u. Görgey: BSz. H. 169, S. 74—87. (D. Neffe Görgeys verteidigt d. ehemaligen Generalissimus gegen d. Darstellung d. Memoiren Kossúths, namentlich betreff d. Ereignisse vor Világos u. betreff d. Schlacht v. Temesvár.) — **258)** F. Szilágyi, D. Verwüstung Nagy-Enyeds. 1849. (Ungar.) Nagy-Enyed. 364 S. M. 3,40. [[Száz. 26, S. 65/6.]] (Wurde durch d. Wallachen total zerstört u. ausgeraubt.) — **259)** () Hübner. 1848/9. — **260)** X Rud. Stratz, D. Revolutionen d. J. 1848/9. Bd. 2. Heidelberg, Winter. 350 S. — **261)** A. Neményi, Stefan Türr u. seine Werke: BSz. H. 180, S. 471/5. (Betrifft spez. die im Bunde mit Garibaldi u. Napoleon III. geplanten Unternehmungen.) — **262)** Ad. Straufs, Aus d. Emigration: PLloyd (29. März). (Betrifft d. Ereignisse in Schumla [1850].) — **263)** X J. H. Schwicker, D. politische Litteratur Ungarns seit 1867: AZg^B. No. 153. — **264)** X Jos. Berghofer, Biogr. d. ungar. Kultus- u. Unterr.-Ministers Bar. Jos. Eötvös. Progr. d. Fiumaner Gynm. — **265)** X M. Kónyi, Franz Déak über d. Union mit Siebenbürgen: BSz. No. 170, S. 161—81. — **266)** X D. Kossúthfrage in Ungarn: HPBl. 105, S. 103. — **267)** Gf. Julius Szapáry an d. Spitze Ungarns. Leipzig, Duncker & Humblot. 149 S. M. 3. [[LCBl. (1891), No. 31.]] — **268)** B. Máriássy, Gesch. d. ungar. Gesetzgebung u. Gesch. Ungarns. Bd. 13/5 (1868—73.) Raab, Selbstverlag. 420, 410, 361 S. à M. 10. [[Száz. 25, S. 338, 687, 777.]] — **269)** Jul. Fröbel, E. Lebenslauf, Aufzeichnungen, Erinnerungen u. Bekennnisse. Stuttgart, Cotta. 2 Bde. [[Száz. 26, S. 75, 327.]]

270) L. Baróti u. D. Csánki, Gesch. Ungarns. Für Bürgerschulen. (Ungar.) Budapest, Wodianer. 192 S. M. 2. [[Száz. 25, S. 422/3.]] (Illustr. Von denselben Vf. erschien auch e. 'Ung. Gesch.' für Mittelschulen [ib. 192 S.]) — **271)** Arm. Vámbéry, Hist. de Hungria. Übers. v. J. De Caso. Madrid, Murillo. 434 S. — **272)** Eug. Csuday, Gesch. d. Ungarn. 2 Bde.

erschien ein 2bändiges, bis an die jüngste Zeit heranreichendes Handbuch, als dessen Vorzüge der Stil und die patriotische Tendenz gerühmt werden. Angeblich soll das Werk als Grundriß für Vorlesungen an Hochschulen dienen, da es aber weder auf Quellen, noch auf Litteratur Rücksicht nimmt, ist das Buch für den genannten Zweck unbrauchbar. Der im Dienst der historischen Wissenschaften ergraute Kubinyi²⁷³) begann ein Nachschlage-Werk in Form eines Namenslexikons herauszugeben. Das I. Heft reicht bis 'Almus'. Wir befürchten, daß das brauchbare Buch keine Leser finden wird. Als Herausgeber eines ungarischen Konversations-Lexikons von mäsigem Umfang zeichnet J. Acsády.²⁷⁴) Auf ungarische Artikel ist viel Sorgfalt verwendet worden, das Unternehmen dürfte in 2 Bänden abgeschlossen sein. — Hieran reiht Ref. mehrere österreichische Lehrbücher,²⁷⁵⁻²⁷⁷) Eröffnungsreden,²⁷⁸⁻²⁸⁰) einige Arbeiten über die Bedeutung der ungarischen Geschichte,²⁸¹⁻²⁸²) das flott und gut geschriebene Heft von Schumacher,²⁸³) das Reisehandbuch der Engländerin Dowie,²⁸⁴) welches die Vf. mit einem Schlag zum Liebling des englischen Lesepublikums machte, hiezulande aber, soviel ich sehe, übersehen wurde. Abafis Werk²⁸⁵) über die ungarischen Freimaurer, dann Aufsätze über die Entwicklung einzelner Bevölkerungsklassen,²⁸⁶) einzelner Volksstämme²⁸⁷⁻²⁸⁹) und über das Verhältnis zu den Rumänen²⁹⁰) folgen. Die Studie Réthys²⁹¹) gehört in das Gebiet der Ethnographie.

Archive, Handschriften (Corvina), Bibliographie. Unter den einschlägigen Werken²⁹²⁻²⁹⁴) ist Zimmermanns Führer²⁹⁵) am meisten zu

(Ungar.) Steinamanger, Selbstverlag. 404, 448 S. M. 14. [[Száz. 25, S. 603.]] — **273**) Fr. Kubinyi, Nomenclator Hungarorum Antiquorum. Lexicon Historicum. Bd. 1, H. 1. Selbstverlag. 4^o. VI, 40 S. M. 1,80. [[Száz. 26, S. 489.]] (Auf 24 Hefte berechnet.) — **274**) Ign. Acsády, Handlexikon d. allgem. Wissens. (Ungar.) Budapest, Athenäum. In Heften à M. 0,80. — **275**) L. Schmucl, D. österr.-ungar. Monarchie nach ihrer geschichtl. Entwicklung. Teschen. 1890. 16 S. M. 0,40. — **276**) D. Rauter, Gesch. Österreichs v. 1848—90. Wien, Perles. M. 1,20. — **277**) Bubeníček, Hist. Karte v. Österreich-Ungarn in synchronistischer Darstellung. Hietzing. 1890. — **278**) Bar. Roland Eötvös, Eröffnungsrede in d. Jahresversammlung d. ungar. Akademie: UngR. 11, S. 489—94. (Aus d. Száz.) — **279**) A. Szilágyi, Bericht über d. vierthundertjährige Wirken d. Ungar. Hist. Gesellschaft: ib. S. 367/8. (Aus d. Száz.) — **280**) A. Gf. Széchen, Eröffnungsrede in d. Ung. hist. Gesellschaft: ib. S. 363 ff. — **281**) J. Tuczý, D. universalhist. Bedeutung d. ung. Gesch. Progr. v. Karlsburg (Gymnas.). — **282**) A. Gyurits, Welchen Faktoren verdanken wir d. Emporblühen d. ungar. Staates? Progr. d. Pancsovaer Gymnas. — **283**) H. Schumacher, Aus d. modernen Ungarn. Kulturhist. u. politische Skizzen. (= Deutsche Zeit- u. Streitfragen.) Hamburg. [[BSz. No. 178, S. 154.]] — **284**) A. W. Méné Muriel Dowie, A girl in the Carpathian. London, Philips. [[Száz. 26, S. 520.]] — **285**) L. Abafi, Gesch. d. Freimaurerei. (Ungar.) Bd. 2. Budapest, Aigner. 284 S. M. 5. [[Száz. 25, S. 510.]] (Reicht bis z. J. 1775.) — **286**) St. Komárik, D. Schicksale d. Ackerbau treibenden Klasse unter d. Arpáden. Progr. d. Kalocsaer Gymnas. — **287**) R. Köhler, D. Zigeuner Siebenbürgens: Gaea 27, H. 1. — **288**) S. Pintér u. G. Ivánffy, D. Palótzten: Ethnographia 2, H. 2/5. — **289**) S. Kohn, Zwei Urkk. z. Gesch. d. ungar. Juden: MZS. 8, H. 1. (Zu 1422 u. 1528.) — **290**) Greg. Moldován, Antwort auf d. Denkschrift d. Bukarester Universitätsjugend: UngR. 11, S. 377 ff. — **291**) L. Réthy, D. Entstehung d. ungar. Nation: Ethnographia 2. — **292**) Fr. Sváby, D. Zukunft d. Komitats-Archive: Száz. 25, S. 328—31. [[Száz. 25, S. 413/7.]] (Vf. stellt denselben e. triste Zukunft in Aussicht.) — **293**) J. Décsényi, D. im Archiv d. Szatmárer Komitates aufbewahrten Adelsbriefe: Turul 9, S. 156/7. (Weist auch nach, daß d. Komitat bis z. J. 1711 kein Siegel besafs; jeder Kreis benützte bis dahin e. anderes Siegel. Erst Karl III. erteilte d. Komitat e. Siegel. 1714.) — **294**) Ant. Beke, D. Archiv d. Karlsburger (Weifsenburger) Domkapitels. 5. Forts.: TT. 14, S. 109—38. (Regesten v. Urkk. 1503—1819.) — **295**) Franz Zimmer-

loben; auch deutsche Forscher werden sich dieses Cicerone gern bedienen. Csontos²⁹⁶) besprach die in Warschau aufbewahrte Hs. 'Tractatus de potestate', die von Franz Rákóczy II. herrührt; ferner das zur Vermählung Thökölyis mit Helene Zrinyi geschriebene Epithalamium von Paul Kőszegi: 'Harmadik könyv'. Derselbe²⁹⁷) würdigte auch die zwei vom König dem National-Museum gespendeten Corvina. Selbe stammen aus dem modenesischen Archiv, wurden zwar schon 1847 vom damaligen Großherzog nach Wien gesandt, aber auf Betreiben Metternichs der ungarischen Hofkanzlei vorenthalten und gerieten dann in Vergessenheit. Sie enthalten die Homilien des hl. Chrysostomus und jene des Hieronymus. Die künstlerische Ausstattung besorgte Atavantes und Cherico. Einen weiteren Corvina-Codex fand Thallóczy²⁹⁸) in Ragusa. Es folgen Verzeichnisse über Hss.,²⁹⁹) und Urkk.³⁰⁰) wie auch Nachrichten über die im Daunschen Schloß zu Vöttau unter den Hammer gekommene Bibliothek Nik. Zrinyis,³⁰¹) welche vorwiegend militärgeschichtliche und klassische Werke enthielt, und schließlic Arbeit zu Geschichte der Buchdruckerkunst^{302,303}) nebst bibliographischen Arbeiten,³⁰⁴) unter denen das vom rührgsten Sammelfeifis zeugende Werk von Petrik³⁰⁵) besonderes Lob verdient. Hoffentlich erlebt das Werk in Bälde seinen Abschlufs. Über Hervojas Missale s. N. 409.

Quelleneditionen und -forschungen. Auf diesem Gebiete ist leider keine Besserung zu verzeichnen. Trotz Preisausschreibungen und historischer Seminarien ist weder jung noch alt zu Quellenuntersuchungen zu bewegen. In Verbindung mit der politischen Geschichte konnten zwar einige Quelleneditionen angeführt werden und zwar unter N. 124, 130, 132, 133, 135 und 168; eine eigentliche Quellenuntersuchung ist aber nicht darunter. Besser steht es um die Herausgabe und Fortsetzung der Urkk.sammlungen; diesbezüglich verweist Ref. auf die besprochenen N. 99, 118, 126, 133 und 134. — Hierzu können höchstens noch die Arbeiten von Negovetich³⁰⁶) und Lázár³⁰⁷) gezählt werden; aber auch deren Schwerpunkt liegt mehr auf dem sprachgeschichtlichen, wie auf historischem Gebiete.

Historische Hülfswissenschaften. Die Genealogie, Heraldik und Spragistik sind bei uns in gleicher Weise im erfreulichen Aufschwung begriffen. Unter den heraldischen Arbeiten³⁰⁸⁻³¹⁹) ist der 'ungarische

mann, Über Archive in Ungarn: E. Führer durch ungarld. u. siebenbürg. Archive: AVSbnbgL. 23, S. 617—746. [[LCBl. (1891), No. 49; Száz. 25, S. 689; Turul 9, S. 207; MIÖG. 13, II, S. 355.]] (Erschien auch im Sep.-Abdr.) — **296**) J. Csontos, Polnische Bibliotheken: MK. 15, S. 218—56. — **297**) id., D. neugefundenen Corvina: Száz. 25, S. 500/1. [[UngR. 11, S. 632.]] — **298**) A. Thallóczy, E. unbekannter Corvin-Codex: 'Cyrillus contra Haereticos': MK. 15, S. 370 ff. — **299**) × Ign. Kúnoss, D. türkische Hs. d. ungar. Akademie: UngR. 11, S. 863. — **300**) × V. Récsesi, Verzeichnisse d. Kodexe u. Inkunabeln d. bischöfl. Bibliothek v. Kaschau. Budapest. XII, 108 S. M. 2. [[Száz. 25, S. 427.]] — **301**) B. Majláth, D. Bibliothek d. Dichters u. Feldherrn Nik. Zrinyi: UngR. 11, S. 488 ff. — **302**) G. Éble, E. ungar. Druckerei im 18. Jh. Budapest. M. 2. [[BSz. H. 179, S. 334; Száz. 25, S. 602, 672.]] (Selbe wurde in Nagy Károly v. Gf. Franz K. 1754 gegründet.) — **303**) J. Illésy, E. Druckerrechnung aus d. J. 1666: MK. 15, S. 367. (Ausgestellt v. Samuel Brewer, Drucker in Leutschau.) — **304**) B. Thiring, Verzeichnis d. durch d. ungar. Akademie edierten Werke u. Abhandlungen. Abteilung: Gesch. u. Archäologie. Budapest, Akad. 20 S. — **305**) G. Petrik, Ungarische Bibliographie 1712—1860. Bd. 3, Teil 1/2. Budapest, Dobrovszky. gr.-8^o. 448 S. — **306**) Ant. Negovetich, De Marci Chronicae de rebus gestis Hungarorum latinitate. (Diss.) Budapest, Franklin. 39 S. [[Száz. 25, S. 689.]] — **307**) B. Lázár, D. Einwirkung d. Gesta Romanorum auf d. ungar. Kunstpoesie: IrodalomtörtKözl. 1, II. 2/3. — **308**) Stef. Doby, D. Wappen d. gräfl. Familie Csáky. Mit 7 Abbdg.: Turul 9, S. 192/4.

Siebmacher' in der Bearbeitung von G. Csergheő³²⁰⁾ rühmend hervorzuheben, welches Werk nunmehr bis zum Buchstaben S. vorgerückt ist. Mit genealogischen Arbeiten sind wir gleichfalls reich gesegnet,³²¹⁻³³⁷⁾ ebenso

(D. älteste Wappen rührt v. Sigismund her, nach 1400.) — **309)** G. Csergheő, D. Wappen d. Geschlechts Guthkezed. Mit Abbgd.: ib. S. 9—15. — **310)** J. Szendrei, D. Adelsbrief d. Familie Leszedméri (1422): ib. S. 171/3. — **311)** G. Csergheő, D. Wappen d. Fünfkirchner Bischofs Sigism. Ernusz de Tschakathurn (1488). Mit Abbildg.: AÉ. 11, S. 24/6. (Gegenwärtig im Agramer Nat.-Museum. D. in Stein gehauene Wappen ist e. Meisterwerk d. Renaissance-Epoche.) — **312)** Ö. Boncz, D. Wappen d. Bischofs Sigm. Ernusz de Csáktornya in Fünfkirchen: ib. S. 152/7. (Befindet sich in d. Mauer d. bischöflichen Gartens.) — **313)** Paul Ghyczy, Wappenbrief d. Joh. Dombay. 1506. Mit Abbgd.: Turul 9, S. 130/3. — **314)** J. Décsényi, Wappenbriefe aus d. Zeit Wladislaus II.: ib. S. 57—67. (Betrifft d. Adelsbrief des in d. Baronstand erhobenen Joh. Podmaniczky ca. 1502/6. Bei dieser Gelegenheit erhielt P. auch e. neues Wappen.) — **315)** E. Adelsbrief v. Ludwig II.: ib. S. 159. (Enthält aufser d. Prädikat u. Wappen auch, was vor 1526 e. Seltenheit ist, d. Schenkung e. Besitzes. Ludwig II. verließ beides 1519 d. Georg Szigethi, Schreiber in d. kgl. Kanzlei.) — **316)** Wappen d. Familie Igal. 1539. Mit Abbgd.: ib. S. 100/1. — **317)** G. Csergheő, Unbekannte Wappen auf vaterländischen Goldschmiedestücken: AÉ. 11, S. 201/6. — **318)** Joh. Szendrei, Ungarische Kostümbilder in unseren Wappenbildern (Mit Abbgd.): ib. S. 385—409. (Bietet e. Überblick über d. Quellen d. ungar. Trachtenkunde.) — **319)** G. Futtaky, D. Wappen Ungarns. Budapest. 16 S. [[Turul 9, S. 201/2.]] (Bietet gleichfalls e. inkorrektes Wappen u. verdient auch d. rüden Tones halber Tadel.) — **320)** Siebmacher, Ungarisches Wappenbuch. Bearb. v. Géza Csergheő. H. 22 (R—S). Nürnberg, Bauer & Raspe. (In Heften.) [[Turul 9, S. 47, 103, 160, 202.]] (Enthält Nachrichten über 190 ung. Familien, spez. über deren Genealogie u. Wappen.) — **321)** Jos. Stessel, D. Nachkommen d. Pót v. Lébeny: Száz. 25, S. 140/3. (Stellt d. Stammbaum dieses mit d. Héderváris eingewanderten deutschen Ritters zusammen, der sich im Wieselburger Komitat, in Leiden, niederließ.) — **322)** M. Wertner, Z. Genealogie d. Drugeth: Turul 9, S. 151. (Im Anschluß an Hampels Aufs. in d. Száz. [1881], welcher d. Familie Merloto u. Drugeth v. Nik. Druget ableitete, der 1267 nach Neapel kam. W. verfolgt d. Spuren beider nach Frankreich, identifiziert d. Merloto mit d. Familie Mello [aus d. Picardie] u. leugnet d. Verwandtschaft d. italienischen Drugeth mit diesen Franzosen.) — **323)** id., D. Familie Czudar de Ónod: ib. S. 141. (Giebt zunächst d. urkundl. Material in Regestenform u. darauf beruhend d. Stammbaum ab 1291—1483, ferner d. Besitzungen d. Familie.) — **324)** Al. Márki, D. Familie Dóczi im Arader Komitat: ib. S. 188—92. (Seit 1440 im Komitat erbgesessen. Mitte d. 16. Jh. verlor die d. Habsburgern ergebene Familie Besitz u. Einfluß.) — **325)** Nik. Turzó, D. Genealogie d. Familie Podmanini: ib. S. 154/5. (Leitet d. unter Wladislaus II. baronisierte Familie Podmaniczky v. d. Familie Podmanin [aus 'Precsin' im Trencsiner Komitat] ab.) — **326)** B. Majláth, D. Familie Palugyai de Kis-Palugyai u. Bodafalvi (Mit Wappenbild): ib. S. 16—34. (Stammt aus d. Liptauer Komitat, wo d. Familie seit Béla IV. begütert war.) — **327)** id., D. Erben d. Geschlechts Hongh: ib. S. 161—70. (D. Familien Bobrovnyiczky u. Kiszely.) — **328)** Fr. Sváby, D. Genealogie d. gräfl. Familie Csáky, d. Körösszegher u. Adorjánér Zweig: ib. S. 35/9. — **329)** A. Pór, Antwort an G. Nagy betreff d. Geschlechts Osl: ib. S. 179—88. — **330)** id., S. ob. N. 122. (Bietet privatrechtliche Urkk. über Besitzstörungen u. Erbschaften, bes. 16. u. 17. Jh.) — **331)** F. Széll, Ist d. Familie Török ausgestorben?: Turul 9, S. 39—41. (Verneint d. Frage, obgleich über d. Grab d. Stef. Török [† 1722 in Vadosfa] d. Wappen zerbrochen wurde. Er war nur d. letzte aus d. Zweige Johanns. D. Ast Georgs lebt noch.) — **332)** B. Majláth, D. Geschlecht Milath: ib. S. 78, 133. (Daraus entstammten: d. Familien Fejérpataky, Andaházý u. Lipthay.) — **333)** D. Abstammung d. Bischofs Johann Gosztonyi (de Zeleste): ib. S. 194/6. (Bischof G. erhielt seinen Adelsbrief v. Wladislaus II. [ib. S. 57—67] ca. 1507/8. Folgt Beschreibung d. Armalis.) — **334)** B. Kifs, D. Familie Bogáthi in Siebenbürgen: ib. S. 174/8. (Führt d. Stammbaum bis auf Arnold B. [ca. Ende d. Jh.] auf.) — **335)** Oskár Bárczay, D. Abstammung d. Familie Bárczay. I/II. Mit Wappenbild: ib. S. 85, 146. — **336)** G. Éble, D. Stammbaum d. gräfl. Familie Károlyi de Nagy Károly. Budapest, Selbstverlag. 32 S. [[Száz. 25, S. 425/6; Turul 9, S. 48.]] (Ladisl. Károlyi [Sohn d. 1609 baronisierten Michael K.], geb. 1614, † 1689, hatte zehn Kinder, darunter drei Söhne: Michael fiel 1684 bei Matola, Stefan bei Zenta, Alexander war lange Zeit d. Getreue Franz Rákóczy's, trat dann zu d. Kaiserlichen über u. wurde

mit Familiengeschichten. Sowohl das Werk des Pfarrers Nedeczky,³³⁸⁾ wie jenes des Bischofs Palásthy³³⁹⁾ ist in jeder Beziehung als sehr verdienstvoll zu bezeichnen. Drei einschlägige Werke von Wertner³⁴⁰⁾ wurden schon oben (N. 102, 104 und 105) besprochen. Hier sei noch sein großes Werk über die alten ungarischen Geschlechter hervorgehoben, dessen I. Teil die Namen A—H enthält. Es ist nicht zu verwundern, daß bei einem trotz vielfacher Vorarbeiten und trotz des großen Werkes von Iván Nagy bahnbrechenden Werke sich eine lange Reihe von Mängeln und Mißverständnissen in das Buch eingeschlichen haben. Es folgen zwei sphragistische³⁴¹⁻³⁴²⁾ und numismatische³⁴³⁻³⁴⁶⁾ Arbeiten. (Zu der genealogischen Litteratur vgl. übrigens noch die N. 87, 93, 97—106, 113, 122, 139.)

Spezialgeschichte. Biographisches (mit Ausschluß der eigentlichen Litteraturgeschichte), Denkrede u. dgl. Eine Reihe von Gedenkrede und Nekrolog³⁴⁷⁻³⁶⁵⁾ lassen die Verluste ermessen, welche das Land

Graf.) — **337)** G. Marziani, D. Herren v. Szögyéni-Marich: Fremdenbl. No. 11. (Dieser Familie entstammt d. neue Botschafter Österreich-Ungarns am deutschen Hofe.) — **338)** G. Nedeczky, Pfarrer, Urkundenband zur Gesch. d. Familie Nedeczky. Selbstverlag (Dömös). 621 S. M 6. [[Száz. 25, S. 860; Turul 9, S. 206.]] (Mit 25 genealog. Tfn.]] — **339)** P. Palásthy, Gesch. d. Familie Palásthy. Bd. 2 u. 3. 1528—1676—1848. Mit 527 Urkk. u. 18 genealog. Tfn. Budapest, Selbstverlag. XV, 646; XVI, 433 S. [[Száz. 25, S. 337, 407, 687; Turul 9, S. 103, 205.]] — **340)** M. Wertner, D. ungarischen Geschlechter bis z. Mitte d. 16. Jh. I. Temesvár. XIV, 327 S. [[Turul 9, S. 203; 12, S. 14—28; Száz. 26, S. 75.]] — **341)** id., D. Siegel d. Albert Morosini (Mit Abbdg.): Száz. 25, S. 158. (Vater Andreas' III. D. Siegel befindet sich im Besitz d. H. Warnecke in Berlin.) — **342)** J. Szendrei, D. Siegel d. Stadt Sohl (Zólyom). Mit 3 Abbildg.: Turul 9, S. 92/4. (D. Stadt wurde 1244 kgl. Freistadt, ihr ältestes erhaltenes Siegel stammt aus d. J. 1395.) — **343)** L. Réthy, D. Münzen d. Banus v. Szörény, Nikolaus Redwitz: AÉ. 11, S. 193/9. (Redwitz gehörte d. deutschen Ritterorden an u. kam 1429 auf Sigismunds Bitten als 'banus Zewriniensis' nach Szörény, fiel aber bald darauf im Kampf gegen d. Osmanen bei Turn-Severin.) — **344)** id., Unbekannte ungar. Münzen (Mit Abbildg.): ib. S. 435/9. — **345)** id., Erwerbungen d. Münzensammlung d. ungar. Nationalmuseums im J. 1890: ib. S. 83/5. — **346)** M. Györík, D. Schimkó-Sammlung. VII. Progr. d. evangel. Gymnas. in Prefsburg. (Zählt d. seltenen Münzen dieser Sammlung auf, besond. Ludwig XIV. u. Napoleon I. sind stattlich vertreten. D. ganze Katalog ist vortrefflich gearbeitet.)

347) A. Szilágyi, Paul Hunvalfy 1810—91: Száz. 25, S. 850. (Vgl. auch d. Londoner Ath. No. 3346/7.) — **348)** X. J. Szvorényi, Denkrede auf Titular-Bischof Joh. Danielik v. Erlau: Abhdg. Ungar. Ak. 14. [[Száz. 25, S. 336; UngR. 11, S. 191 (erschien deutsch).]] — **349)** A. Szilágyi, Ludwig Haan 1818—91: Száz. 25, S. 588. (Hist., Monograph d. Békésér Komitats. Vgl. auch d. Nekrolog im Turul 9, S. 158.) — **350)** Al. Matlekovits, Denkrede auf Stefan Apáthy: UngR. 11, S. 270. (Jusprofessor an d. Univers. u. Codifikator. Vgl. UngR. [1890], S. 173.) — **351)** Th. Ortway, Denkrede auf Fritz Pesty. (= Denkrede d. Ung. Akad. Bd. 7, No. 1). Budapest. 32 S. M. 0,80. (Deutsch in d. UngR. 11, S. 863.) — **352)** St. Pajor, Pro memoria. (Erinnerung an Arnold Ipolyi): Száz. 25, S. 590/8. — **353)** A. Szilágyi, Béla Grünwald. (2. Dez. 1838 bis 4. Mai 1891): ib. S. 498. — **354)** id., Koloman Chernel 1822—91. (War Archivar u. Hist. d. Stadt Güns.) — **355)** id., Gustav Wenzel 1812—91: Száz. 25, S. 849. — **356)** Benj. Kállay, Denkrede auf d. Grafen Jul. Andrássy: UngR. 11, S. 504—31. — **357)** J. König, Denkrede auf Eng. Hunyadi. 1838—90: ib. S. 95. (War Prof. d. Mathem. am Polytechnikum.) — **358)** E. Jakab, Denkrede auf B. Blasius Orbán: Száz. 25, S. 1—23, 89—112. (Hist. d. Székler.) — **359)** Jos. Hampel, Denkrede auf Flor. Römer: Denkrede d. ungar. Akad. 6, No. 13. (Im Auszug: UngR. 9, S. 485.) — **360)** W. Fraknói, Z. Gedächtnis Florian Römers 1815—89: Száz. 25, S. 177—200. Erschien auch im Sonderabdr. 25 S. Mit d. Bildnis Römers. (Im deutsch. Auszug: UngR. 11, S. 368.) — **361)** A. Berzeviczy, Denkrede auf P. Karl Szathmáry: UngR. 11, S. 531. — **362)** A. Heller, Biogr. Skizze von Guido Schenzl. Progr. d. Ofener Realschule. — **363)** Al. Szilágyi, Karl Szabó: MK. 15, S. 295/9. — **364)** Gf. Emanuel Andrássy. 1823—91: Turul 9, S. 100. — **365)** M. Zsilinszky, D. Leben Daniel Kermans: ProtSz.

in den letzten Jahren an hervorragenden, namentlich gelehrten Männern erlitten hat, es folgen dann die biographischen Beiträge,³⁶⁶⁻³⁷⁷) darunter Arbeiten über Matth. Bél, Georg Thurzó, Pet. Somogyi und Munkácsi. (Vgl. übrigens die N. 96/8, 100/6, 113, 122, 139, 156, 162/3, 188, 190, 193/6 und 199.)

Sprach- und Litteraturgeschichte. Zunächst ist das erfreuliche Fortschreiten des Lexikons von Szarvas-Simonyi³⁷⁸) zu verzeichnen, dann das Werk von Imre,³⁷⁹) nebst mehreren kleineren Arbeiten zur Sprachgeschichte.^{380.381}) — Über die Litteratur-Geschichte im ganzen oder über einzelne Epochen derselben handeln zahlreiche Beiträge.³⁸²⁻³⁸⁷) Noch

H. 3/4. — **366**) Kindler v. Knobloch, D. pfalzgräfliche Litt. d. Dompropstes Wilh. Böcklin v. Böcklinsau: ZGORh. 6, S. 223 ff. (Kämpfte unter Ferdinand I. in Ungarn gegen d. Türken.) — **367**) M. Latkóczy, Elisabeta Joanna Westonia. Progr. d. Gymn. in Eperies. (Diese hochgelehrte Humanistin kam als Tochter e. aus England nach Prag geflüchteten Baptisten-Priesters in Berührung mit d. am Hofe Rudolfs weilenden ungar. Beamten, heiratete später d. Juristen J. Leo. Aus dieser Ehe entsprang e. Tochter, welche d. Arzt Joh. Weber in Eperies ehelichte, der dann wegen Teilnahme an d. Thökölyischen Aufstand enthauptet wurde.) — **368**) W. Révay, E. Urk. aus d. J. 1618: TT. 14, S. 511/2. (Matthias II. verleiht d. aus Polen eingewanderten Gaspar Tribel d. ungar. königl. Ratswürde. Derselbe war langjähriger Kompagnon d. Fugger u. Thurzó's u. Besitzer d. Sohler Schlosses.) — **369**) Beitr. z. Biogr. d. Gelehrten Adám Rajesányi: MK. 15, S. 369—70. (Derselbe verfasste e. [ungar.] Rezept, welches z. Wiederherstellung alter, vergilbter Hss. e. Mittel empfiehlt.) — **370**) Rich. Schuller, Andreas Beuchel. E. Beitr. z. Bistritzer Stadtgesch. in d. Zeitalter d. Thronstreites zwischen Ferdinand I. u. Zápolya: AVSbnbgL. NF. 23 (1890), S. 5—72. (Betrifft d. Prozefs d. Stadtrichters Beuchel, d. v. seinen Gegnern, namentlich seinem Vorgänger Werner heftig angefeindet, böse Tage erlebte. In polit. Beziehung wechselte er d. Partei u. hielt zu Zápolya. Als aber dieser d. Nösnergau an Peter, Woiwoden v. Moldau u. Wallachei überliefs, u. dieser über Bistritz d. Oberhoheit geltend machte, knüpfte B. Beziehungen mit Peter an; 1543 wurde er als vermeintlicher Landesverräter enthauptet.) — **371**) Georg Thurzó, d. Burgherr v. Árva. E. Blatt aus d. Ungar. Reform-Gesch.: EKZ. (1890), S. 557. — **372**) Lad. Stropm, D. Gefangenschaft Peter Somogyis. E. Bild aus d. durch Erzbischof Oláh inaugurierten Verfolgungszeit d. Protestanten. Preisburg, Drotleff. V, 123 S. M. 1,60. [[Száz. 25, S. 327. (Belobt.)]] — **373**) W. Fraknoi, Matthias Bél u. d. Wiener Nuntius: Száz. 25, S. 851. (D. Nuntius Passionei empfiehlt d. Hist. Bél d. päpstl. Staatssekretär behufs e. Auszeichnung [21. Mai 1735].) — **374**) Al. Takáts, Bernh. Benyák u. d. ungar. Unterrichtsweisen. Budapest. 242 S. [[Száz. 25, S. 841.]] (Geb. 1745, † 1829; Piarist, schrieb philos. u. pädagog. Werke, bekämpfte d. Ratio educationis.) — **375**) Gf. Géza Kúun, Lebensskizze d. siebenbürg. Hist. Abel Kerekes. Klausenburg, Verlag d. Ungar. Litterar. Vereins. [[Száz. 25, S. 778.]] — **376**) × Ant. Ligeti, D. Jugendschicksale Mich. Munkácsis: BSz. (März-Heft.) — **377**) Fr. Koós, Mein Leben u. meine Erinnerungen. (Ungar.) 1828—90. 2 Bde. Kronstadt. 1890. M. 6. [[Száz. 26, S. 67.]] (Nahm am Freiheitskampf teil, emigrierte, kehrte 1868 heim u. wirkte dann als Schulsinspektor. Am anschaulichsten schildert Vf. d. Sitten u. Gebräuche vor 1848.) — **378**) G. Szarvas u. S. Simonyi, Ungarisches sprachgeschichtliches Lexikon. Bd. 2. (J—S.) Budapest, Akademie. 4^o. 1630 S. M. 10. [[Vgl. Szarvas 'Pro domo' in d. UngR. 11, S. 632.]] — **379**) Al. Imre, Kurze Gesch. d. ungar. Sprache u. Sprachwissenschaft. Budapest, Hornyánszky. 333 S. M. 5. [[BSz. 178, S. 156.]] — **380**) × Jos. Balassa, Klassifikation u. Charakteristik d. ungar. Mundarten: UngR. 11, S. 93. (Nach e. Vortr. in d. Akademie.) — **381**) × G. Joannovics, D. endlose Frage: ib. S. 92. (Betrifft d. Streit d. Orthologie u. Neologie [Abhdg. d. Akad.].) — **382**) Jos. Szinnyei, D. Leben u. d. Werke d. ungarischen Schriftsteller. H. 7. (Bercsényi-Bocsor.) Budapest, Akad. Jedes Heft M. 1. — **383**) Fr. Coppée, Über d. ungar. Litteratur: UngR. 11, S. 262/6. (Erschienen als Vorwort d. franz. Übers. v. Mikszáth; Scenes Hongroises. Trad. par E. Horn [1890].) — **384**) Cyrill. Horváth, Unsere vaterländische Litteratur bis z. Reformation: KathSz. H. 1/2. (Ersch. auch im Sep.-Abdr.) — **385**) A. Berczik, D. ungar. politische Lustspiel d. 40 er Jahre s. N. 253. — **386**) Stan. Mócs, Schuldramen aus d. Pauliner-Orden. Budapest. 42 S. (Bespricht d. im Besitz d. Ung. Akad. befindl. Dramen.) — **387**) Jos. Szinnyei, D. ungar. Journalistik im J. 1891: UngR. 11, S. 266/7. —

stärker sind die biographischen Abhandlungen vertreten,³⁸⁸⁻³⁹⁸) darunter welche über Jósika³⁹⁹) und die ob ihrer zweiten Ehe oft geschmähte Witwe Petöfis.⁴⁰⁰⁻⁴⁰²) Über ungarische Sprichwörter sind zwei Werke erschienen.^{403,404}) — Die Litteratur der Siebenbürger Sachsen ist durch zwei Arbeiten vertreten.^{405,406}) — Hier muß auch der Werke über die oberungarischen Slovaken gedacht werden.^{407,408}) Von größtem Interesse ist das Missale des Herzogs Hervoja⁴⁰⁹) von Spalato. Der Codex wurde im Jahre 1889 in Konstantinopel gefunden und erscheint hier auf Kosten der gemeinsamen Landes-Regierung von Bosnien in prachtvoller Ausstattung. Jagić würdigt die sprachgeschichtliche Bedeutung, Thallóczy giebt eine Lebensskizze Hervojas und Wickhoff handelt über die Miniatur-Malereien der seltenen Hs. — Über den Einfluß fremder Litteraturen und über wechselseitige Beziehungen (so über Milton und Lessing) liegen mehrere Arbeiten vor.⁴¹⁰⁻⁴¹⁴)

Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte. Eine Reihe Arbeiten berühren Einzelfragen der katholischen Kirchengeschichte, Hagiographie⁴¹⁵⁻⁴³¹) oder sind lokalgeschichtlichen Charakters.⁴³²⁻⁴³⁵) Unter

388) Gy. Sebestyén, E. Jokulator aus d. Arpáden-Zeit: IrodalomtörtKözl. 1, H. 1. (Akademie.) — **389)** Bolte, Königin Maria v. Ungarn u. d. ihr zugeeigneten Lieder: ZDA. H. 4. — **390)** C. Horváth, Pelbárt u. unsere Codex: BSz. (März-April). — **391)** G. Popp, D. Ursprung d. Argirus-Märchens: UngR. 11, S. 223—41. (D. rum. Dichter Gergei hat d. Stoff z. Gesch. d. Argirus aus d. Sagenschatz d. eignen Volkes geschöpft.) — **392)** Jos. Konez, Beitr. z. 'Athenas' v. Bod: IrodalomtörtKözl. 1, H. 3. — **393)** Géza Ballagi, D. Pester 'Ungarische Gesellschaft' u. G. Bessenyei: ib. H. 1. — **394)** J. Váczy, Gedeon Ráday: ib. H. 1/2. — **395)** id., Korrespondenz Fr. Kazinczy's. Bd. 2. 1790—1802. S. N. 248. — **396)** id., Franz Kazinczy als Epistolograph. Progr.-Abhdg. d. Lászlóischen Gymnas. 1889—90. — **397)** B. Csaplár, Christoph Simay: IrodalomtörtKözl. 1, H. 1. (Akademie.) — **398)** G. Heinrich, D. Märchen Alex. Kisfaludys: ib. — **399)** L. Szaák, D. Leben u. d. Werke d. Bar. Nik. Jósika. (Ungar.) Budapest, 374 S. M. 6. [[Száz. 25, S. 674.]] — **400)** Th. Szana, D. Gattin Petöfis, Julie Szendrei. Budapest, Grill. 238 S. (Illustr. Vgl. d. Artikel v. B. Alexander in d. UngR. 11, S. 843/8.) — **401)** K. Szász, Erinnerungen an Mich. Tompa: UngR. 11, S. 260/1. — **402)** S. Garda, D. Geburtstort u. d. Geburtsjahr Sigismund Keménys: IrodalomtörtKözl. 1, H. 3. — **403)** Ján. Almásy, Ungar. Sprichwörter. Budapest, Franklin. 1890. 379 S. M. 2. — **404)** And. Sirisaka, Ungarische Sprichwörter. (Ungar.) Fünfkirchen. [[M. Nyelvör (Juni).]] — **405)** F. W. Seraphin, Sieben Gedichte d. Petrus Mederus, e. sächsischen 'Poeta laureatus' d. 17. Jh.: AVSbnbgL. 23 (1890), S. 215—47. (Allesamt Gelegenheitsgedichte in deutscher Sprache. E. Gedicht 'Danksagung' bezieht sich auf d. Sieg Rákóczy's 1655 über wilde, moldauische Söldner. Mederus, Stadtpfarrer v. Kronstadt, † 11. Januar 1678.) — **406)** H. Wlislöcki, Volkslieder d. Siebenbürger Sachsen: Am Ur-Quell 2, No. 11. — **407)** J. Vlček, Dejiny. Literatúry Slovenskej. Turócz-Szt.-Márton. 1889—90. 280 S. [[BSz. No. 171, S. 474.]] (D. bahnbrechende Buch ist ziemlich objektiv geschrieben; besonders sind d. geistigen Vermittler zwischen d. böhm., slovak. u. ungar. Kultur: Beniczky u. Matth. Běl hervorgehoben.) — **408)** J. Kvacáala, Beitr. z. Gesch. d. slovakischen Sprache: UngR. 11, S. 840/3. (Nach Czambels Werk [I, 1887].) — **409)** V. Jagić, L. Thallóczy u. T. Wickhoff, Missale Glagoliticum Hervojae Ducis Spalatensis. Wien. 4^o. 124 S. [[Száz. 25, S. 500 u. 578; Turul 9, S. 104 u. 10, S. 72; Fremdenbl. (1891), No. 141; AZg. No. 207; UngR. (1892), S. 128/9.]] — **410)** X. J. Curts, Myths and Folks Tales of the Russians, Western Slavs and Magyars. London. M. 13. — **411)** Pecz, Ungarische u. deutsche fahrende Sänger: IrodalomtörtKözl. 1, H. 1. — **412)** Sgd. Simonyi, D. Spracherneuerung u. fremde Einschübe: UngR. 11, S. 487. (Vorarbeit zu e. Kazinczy-Wörterbuch.) — **413)** H. Wlislöcki, Miltons erste ungar. Übersetzung: ZVglG. Gesch. Renaiss. Litter. (1796, v. Alex. Bessenyei.) — **414)** Ant. Hermann, Lessings Nathan in Ungarn: ib. (D. erste vollstgd. Übers. erschien 1839.) — **415)** G. Ráth, Gedruckte Rituale aus d. Zeit vor Einführung d. römischen Rituale: MK. [[Száz. 25, S. 688.]] (Betrifft d. 14. u. 15. Jh.) — **416)** N. Nilles, Über d. ungar. Titularbischöfe: ZKTh. H. 1, S. 159. — **417)** G. Marziani, D. Fürst-Primase

letzteren ist das Werk Békefi⁴³⁶) eine der bedeutendsten Leistungen, noch lehrreicher sind aber sowohl für Kirchengeschichte wie für die politische Geographie Ungarns im MA. die Relationen der päpstlichen Zehntensammler.⁴³⁷) Der größte Teil der mühsamen Arbeit rührt von Ortway her, den Abschnitt über das Erlauer Bistum schrieb Balássy, jenen über Veszprim J. Nagy; auch Várossy, Beke und Kammerer haben ihr Scherflein beigetragen. Zwei gelungene Karten veranschaulichen die damalige äußere Kirchenorganisation. — Die Geschichte der lutherischen und der reformierten Kirche (namentlich Verbreitung der Reformation, Bibelübersetzungen) ist gleichfalls intensiv bearbeitet worden.⁴³⁸⁻⁴⁴⁶) Kanyaró⁴⁴⁷) gab eine stark tendenziös

v. Gran: Fremdenbl. (31. Jan.). — **418**) Statuta in administratione bonorum ecclesiarum dioecesis Scepusiensis observanda. 1890: AKKR. 59. H. 1. (Betrifft d. Zips.) — **419**) Korn. Nátafalussy, Schematismus d. Prämonstratenser-Ordens in Ungarn. Kaschau, Selbstverlag. [[Száz. 25, S. 687.]] (Mit hist.-Erörterungen.) — **420**) D. Autonomie d. kathol. Kirche Siebenbürgens: BSz. Heft 180, S. 337—69. — **421**) Fr. Kollányi, Bilder aus d. Zeit d. Reformation. (Soll wohl: 'Gegenreformation' heißen. Enthält e. Bericht über d. Canonica Visitatio in Prefsburg anno 1634.) — **422**) Al. Ballagi, Eheschließungen in Ungarn im 17. Jh.: UngR. 11, S. 269. (Nach e. Vortrag in d. Akademie.) — **423**) K. Kifs, D. Sonntagsruhe unter Georg II. Rákóczy. (Im Erlaß v. Ecsed [16. Okt. 1654] befiehlt d. Fürst d. Sonntagsruhe de facto an.) — **424**) Ü. Horváth, Z. Frage d. Religionsfreiheit. Debreczin, Selbstverlag. 45 S. M. 1. — **425**) Une note de la bibliographie: BSHParis (1889), H. 4. (Weist nach, daß d. Porträt am Glasfenster d. Kathedrale v. Chartres nicht d. Graner Erzbischof Nik. Vancsa, sondern d. Pariser Domherrn Etienne Chardonel darstelle.) — **426**) H. Mielke, D. heil. Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen. Hamburg, Verlagsanstalt. — **427**) id., Z. Biogr. d. heil. Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen. Leipzig, Grumbach. 60 S. — **428**) M. Wertner, D. heil. Elisabeth: DHerold. (Auch im Sep.-Abdr.) — **429**) W. Schmid, D. Kinga-Sage: UngR. 11, S. 82—92. (Betrifft d. heil. Kunigunde, Tochter Bélas IV., geb. c. 1224. Schon 1239 wurde sie mit Boleslaw v. Sandomir verlobt, der für d. Fall e. Tataren-Einfalles Ungarn verteidigen helfen sollte. Kunigunde soll dann Veranlassung z. Eröffnung d. Salzbergwerkes v. Bochnia gegeben haben. Ihr Leben beschloß sie als Nonne.) — **430**) Paul Hunvalfy, D. Familienverhältnisse d. Erzbischofs Nikol. Oláh: IrodalomtörtKözl. 1, H. 1. (Akademie.) — **431**) Jul. Walter, Z. Gedächtnis d. Erzb.-Primas Joh. Simor. Gran. 4^o. 469 S. [[Száz. 25, S. 337.]] — **432**) J. Krisztik, D. alten Klöster auf d. Gebiete d. Komitats Békés: JbArchVBékésKomit. 15 (1890/1). [[AÉ. (1891), S. 273.]] — **433**) J. Reizner, Verödete Kirchen u. alte Glocken aus d. Umgebung v. Szegedin: AÉ. 11, S. 166/7. (Aus d. Türkenzeit. Auf d. Karte v. 1747 sind noch d. Ruinen v. drei Kirchen bezeichnet, die heute gänzlich verschwunden sind.) — **434**) Th. Füssy, D. Zalavárer Konvent als locus credibilis: Száz. 25, S. 809—20. — **435**) Haiczl, D. Nazarener b. Gran: MagySion H. 7. (D. N.-Orden besafs bis in d. Mitte d. letzten Jh. bei Gran [am sogen. 'Pélisföld'] e. Kloster.) — **436**) Rem. Békefi, Gesch. d. Cistercienser-Abteien: Zircz, Pilis, Pásztó u. St. Gotthard. Bd. 1. G. d. Piliser Abtei v. 1184—1541. Fünfkirchen u. Budapest (Pfeifer). XI, 515 S. M. 10. [[Száz. 25, S. 336 u. 663 (Pór.); Turul 9, S. 159.]] (Illustr.) — **437**) Th. Ortway, D. kirchliche Einteilung Ungarns im 14. Jh. auf Grund d. päpstlichen Zehntensammler. 1. Bd. 1. u. 2. Hälfte. (= Mon. Vaticana Hungariae.) Budapest (Franklin), Verlag d. Ungar. Hochklerus. 4^o. 494 u. XLIV, 1025 S. [[Száz. 26, S. 508 u. 526.]] (Mit 7 Karten.) — **438**) Eug. Zoványi, D. Reformation in Ungarn bis z. Schlacht v. Mohács: ProtSz. 3, H. 1. — **439**) Aug. Werner, Aufgang u. Niedergang d. Reformation in Ungarn u. Siebenbürgen: PKZ. No. 29—30. — **440**) V. Récsey, Z. Gesch. d. Reformation in Ungarn: MagySion (Nov.-Dez.) (Bringt das in d. Kaschauer bischöfl. Bibl. bewahrte 'Summe jener Artikel, welche zu e. Spaltung d. Lutheraner führen könnten' z. Abdruck.) — **441**) L. Kemény, D. Reformation in Kaschau. Mit Urkk. 1504—1604. Kaschau. 110 S. M. 2. [[Száz. 25, S. 688.]] — **442**) Lad. Komáromy, D. Bibelübersetzung d. G. Csipkés (Komáromi): ProtSz. H. 3/4. — **443**) J. Erdős, Gesch. d. Heidelberger Katechismus, mit Rücks. auf Ungarn: ib. — **444**) K. Gladischefszky, E. Diaspora-Reise in Ober-Ungarn. Budapest, Hornyánszky. 24 S. (Mit e. Karte.) — **445**) Böhl, Recent dogmatic thought in Austria-Hungary: Presby&RefR. (Januar 1891). — **446**) X E. (Alex.) Jacob, D. Beziehungen d. ungarischen Unitarier zu d. amerikanischen: KeresztMagvető. H. 1. (Betrifft d. Anfang dieses Jh.) — **447**) Fr. Kanyaró, D. Uni-

gefärbte Geschichte der Unitarier heraus, auf welche Révész⁴⁴⁸) vom Standpunkt der Reformierten replizierte. Die älteste wallachische Bibelübersetzung erschien auf Befehl G. Rákóczys 1561 zu Kronstadt.⁴⁴⁹) (Vgl. übrigens zur Kirchengeschichte die N. 88^b, 171 und 189 und die Biographien N. 94 und 120.)

Profane Lokalgeschichte. Was die Geschichte einzelner Städte oder Gebäude betrifft, ist die Ausbeute eine sehr reichhaltige. Das wertvollste Werk rührt von Szendrei her;⁴⁵⁰) Bd. III seiner Geschichte von Miskolcz enthält 313 Urkk. (aus den Jahren 1225—1843), darunter die Protokolle des städtischen Rates von 1569—1740. Leider fallen der flüchtigen Korrektur eine erkleckliche Anzahl von Druckfehlern zur Last. Villányis Beitrag⁴⁵¹) ist ein Gewinn für Gran, die Aufsätze von Krones^{452.453}) als Gewinn für die Geschichte von Kaschan zu bezeichnen.

Die übrigen, recht verdienstvollen Arbeiten summarisch verzeichnend,⁴⁵⁴⁻⁴⁶⁷) gehen wir zu den *Komitaten* über. Auch auf diesem Gebiet wäre viel Lob zu spenden.⁴⁶⁸⁻⁴⁷³) Namentlich müssen aber die Arbeiten

tarier in Ungarn, mit bes. Berücksichtigung d. allgem. Gesch. d. Unitarier. Klausenburg. 229 S. M. 3. [[Száz. 25, S. 338 u. 666; ProtSz. H. 3/4.]] — **448**) Kol. Révész, Unitarische Geschichtsschreibung. Antwort an H. Kanyaró. Pápa. 17 S. — **449**) Al. Petrov, D. erste wallachische Evangelium-Ausgabe: MK. 15, S. 300/3. — **450**) Joh. Szendrei, Gesch. d. Stadt Miskolcz. Bd. 3. Urkk. Selbstverlag d. Stadt. 1890. VII, 595 S. [[Száz. 25, S. 603; Turul 9, S. 205.]] — **451**) St. Villányi, Einige Blätter aus d. Vergangenheit d. Stadt u. d. Komitates Gran. Progr.-Abdg. d. Graner Gymn. Auch sep. ersch. Gran, Laszky. 152 S. M. 4. [[Pauler: Száz. 25, S. 604 u. 26, S. 63.]] (Mit 3 Karten. Schildert d. Gran d. 18. Jh. [seit d. Rückerobering v. d. Türken.] Kulturgesch. u. Statistik reichlich bedacht. Im J. 1684 betrug d. Bevölkerung d. ganzen Komitates nur 800 Seelen; im J. 1732 gab es 10 000 Katholiken, heute giebt es 65 000. D. Reformierten vermehrten sich v. 1421 auf 9000, d. Juden waren gar nicht vertreten, heute zählen sie 3000 Seelen.) — **452**) Fr. v. Krones, D. Kaschauer Deutschbürgertum u. seine Namen: ZDKulturG. H. 1. — **453**) id., D. Gerichtsprotokoll d. kgl. Freistadt Kaschau aus d. J. 1557—1608: MÖG. 12 u. Sep.-Abdr. [[Száz. 25, S. 859.]] ('Protocolum judiciorum et poenarum malefactorum' ab a. 1556—1608.) — **454**) L. Kemény, Z. Gesch. d. Stadt Kaschau: TT. 14, durchlaufend. (Betrifft d. Zünfte, d. Schulwesen, d. Mühlen, d. Bäder, d. Dom, d. Märkte, d. Bierbrauerei. Schliesslich d. Leben d. Reformators u. Bibelübersetzers G. Károlyi.) — **455**) J. Karácsonyi, Gesch. d. Stadt Békés bis z. Anfang d. 13. Jh.: JbAVKomitatBékés 15 (1890/1). [[AÉ. 11, S. 272/3.]] — **456**) Eug. Gosztonyi, Szekeső an d. Donau. Seine Vergangenheit u. Gegenwart. (Ungar.) Fünfkirchen. 109 S. [[Száz. 26, S. 77.]] (Dort lag in d. Römerzeit d. Kastell Lugium [Lugionum]. Nach d. Tatareneinbruch baute Lorenz Herzeg e. neues Schloß, welches dann 1505 in d. Besitz d. Familie Macedoni überging. Später erhielt Peter Jagosich d. Schloß, im 17. Jh. Arsen Csernovics u. 1727 d. Familie Bésán.) — **457**) S. Weber, Gesch. v. Szepes-Béla. (Ungar.) Szepes Béla, Selbstverlag d. Vf. M. 3. [[Száz. 25, S. 515/6 (belobi).]] — **458**) id., Gesch. d. Stadt Podolin. I/II. Sämtl. Urkk.: TT. 14, S. 192—208, 389 ff. — **459**) Fel. Millecker, Gesch. d. Großgemeinde Temes-Paulis. [[Száz. 25, S. 778.]] (Liegt neben Werschetz, wurde 1717 begründet, besafs 1717: 17 Häuser, heute ist es e. sog. Großgemeinde.) — **460**) D. Rákóczy-Kastell im Szolnoker Komitat: Száz. 25, S. 598/9. (Wurde v. Franz Rákóczy II. c. 1704 errichtet u. zwar mit d. Material d. ehemaligen Szolnoker Burg.) — **461**) L. Ávedik, D. Inschriften auf d. ehemaligen Schloß d. Apaffy (1552, 1564, 1567, 1590): Armenia H. 3. — **462**) L. Baróti, Altertümer aus d. Festung Ofen. Programm d. Ofener Bürgerschule. [[AÉ. 11, S. 363.]] (Beschreibt d. nachweisbar älteren Bauten, Thore u. Straßen.) — **463**) A. Ballagi, Budapest vor 170 Jahren: UngR. 11, S. 75—82. — **464**) Joh. Benő, Gesch. d. Kasinos in Kisujszállás. 1841—91. Kisujszállás. 24 S. [[Száz. 25, S. 338/9.]] — **465**) K. Darány, Gesch. d. Kasinos in Sümeg. 1840—90. Sümeg, Selbstverl. 39 S. [[Száz. 25, S. 510/1.]] (V. Alex Kisfaludi begründet.) — **466**) Gesch. d. Kasinos in Ofen 1840—90. Ofen, Selbstverlag. 84 S. [[Száz. 25, S. 510.]] — **467**) A. Börzsönyi, D. Museum d. Raaber Gymnasiums. Progr. d. Gymn. (Bes. reich an Glasgegenständen; enthält in Summa 17 500 Funde.) — **468**) × Sólyom-Fekete, D. Ortsnamen d. Hunyader Komitats: JbAHVHunyadKomit. 6 (1889—90). — **469**) Szerémi, Denkmäler aus d. Barser Komitat (1439—1711): TT. 14, S. 367,

von Jedlicska,⁴⁷⁴) J. Nagy,⁴⁷⁵) Szederkényi⁴⁷⁶) und A. Márki⁴⁷⁷) gerühmt werden. Sachlich wie stofflich zeugen besonders die Monographien von Nagy und Márki von großer Fachkenntnis und von staunenswertem Fleiß ihrer Vf.

Hieran reihen wir Werke *geographischen Inhalts*.⁴⁷⁸) Unter letzteren dürften die Arbeiten Jankós über Benyovszky^{479.480}) und die 'Reisen aus früheren Jhh. in Ungarn und auf der Balkanhalbinsel'⁴⁸¹) das meiste Interesse erregen. Vgl. die statistischen Arbeiten.^{482.483})

Kriegsgeschichte. Zuvor vgl. man die N. 91, 128, 140, 142, 152/4, 158, 160/5, 181, 183, 187, 191/2, 195, 200—13, 216—20, 226, 230/4, 240—51 und 255—60. Nachgetragen werden mehrere Regimentsgeschichten,^{484—487}) darunter ein Kuriosum,⁴⁸⁸) ferner Kriegs-Artikel;^{489—493}) Einzelarbeiten ver-

589. (Z. Komit.-Gesch. u. Topographie, gehörende Urkk.) — **470**) M. Zsilinszky, D. Obergespane d. Csongráder Komitates: Száz. 25, S. 629—63. — **471**) × A. Jakab, E. Begehung d. siebenbürg.-rumänischen Grenze im J. 1741. (Lat. u. ungar.): ErdélyiMuz. H. 3/4. — **472**) L. Pongrácz, Auszüge aus d. Protokollen d. Honter Komitates 1848/9 u. 1861. (II. Teil.) Polyszágh (Selbstverlag). [[Száz. 25, S. 509—10.]] — **473**) K. Kubinyi, D. volkswirtschaftl. u. Kultur-Zustände im Árvaer Komitat: UngR. 11, S. 630 ff. — **474**) P. Jedlicska, Erinnerungen an d. Kleinen Karpathen. Bd. II v. Scharfenstein bis Waag-Neustadt. Erlau, Selbstverlag. 590 S. M. 6. [[Száz. 26, S. 77; Turul (1892), S. 103.]] (Bespricht d. zahlreichen Burgen u. Schlösser: so Bikszárd, Korlákó, Nádas, Jékó, zusammen 39 Burgen u. Ortschaften u. d. Schicksale ihrer Besitzer.) — **475**) J. Nagy, Gesch. d. Ödenburger Komitates. (Ung.) Bd. II d. Diplomatariums. (1412—1653.) Ödenburg. 650 S. M. 6. [[Turul 9, S. 205.]] — **476**) Ferd. Szederkényi, Gesch. d. Heveser Komitates. Bd. III. 1596—1687. Erlau, Selbstverlag. XIX, 482 S. M. 6. [[Száz. 25, S. 776; HJb. 13, S. 368.]] (Mit 23 Urkk.) — **477**) Al. Márki, Gesch. d. Arader Komitats u. d. kgl. Freistadt Arad. I. Herg. v. Kölcsey-Verein. (D. ganzen Werkes I. Bd. d. 2. Serie.) Arad. 1892. XIV, 564 S. [[Száz. 25, S. 861; HJb. 13, S. 368.]] (Mit 91 Abbildungen.) — **478**) L. Szarvas, Gf. Béla Széchenyis Reise im östlichen Asien: UngR. 11, S. 315—41. — **479**) J. Jankó, D. Benyovszky-Litteratur: Száz. 25, H. 9—10. (Verteidigt zugleich d. Wahrhaftigkeit d. Reiseschilderungen Benyovszkys.) — **480**) id., Graf Moriz Benyovszky als geogr. Forscher: UngR. 11, S. 97—119. (Vgl. JBG. 13, III, 267⁵⁹⁸⁻⁶⁰¹.) — **481**) St. Szamota, Reisen in Ungarn u. auf d. Balkanhalbinsel aus früherer Zeit. 1054—1717. (= 'Olcsó Könyvtár') Budapest, Franklin. [[Száz. 25, S. 427; FöldrKöz. 19, S. 407.]] (Zählt 32 Reisen auf.) — **482**) K. Keleti, Ungarns Volk im J. 1890. (Vortrag in d. Ung. Akad.): UngR. 12 (1892), S. 81—94. — **483**) id., Vorläufige Ergebnisse d. Volkszählung in Ungarn im J. 1890: ib. 11, S. 282—91. — **484**) Karl Lutsch, Gedenkblätter aus d. Regimentsgesch. d. I.-Bgts. No. 31 früher Benyovskij, jetzt Großherzog v. Mecklenburg-Strelitz genannt. Hermannstadt. [[Száz. 25, S. 770.]] (D. Regiment entstand 1741 in Ungarn.) — **485**) G. Czigler u. A. Werner, Gesch. d. k. u. k. Infanterie-Regiments No. 38. Freiherr v. Mollináry. Aus d. Deutschen ins Ungar. übers. v. Otto Grofs u. B. Nikolics. Budapest. (Wurde 1725 gegründet. Seit 1866 liegt d. Werbebezirk in Kecskest.) — **486**) Gesch. d. k. u. k. Inf.-Rgts. No. 78. Jos. Freiherr v. Sokcservics. Esseg, Laubner. (Wurde 1860 gegründet, nahm am Feldzug 1866 u. an d. bosnischen Occupation teil.) — **487**) L. Kozics, D. 19. (ungar.) Inf.-Rgt. im schlesischen Krieg: HK. 14, S. 139—40. (Kämpfte 1757 bei Prag gegen Friedrich II. u. später vor Schweidnitz.) — **488**) E. jüdisches Regiment unter Josef II.: ib. S. 558/9. (Auf Befehl Josefs II. wurden seit 1788 auch Juden in d. Armee eingereiht. Ende 1789 waren zusammen 2500 jüdische Rekruten assentiert u. d. Regent befahl hierauf Errichtung e. selbständigen jüd. Regiments, welches dann v. Prager Rabbiner eingesegnet wurde. D. Rede, welche er bei dieser Gelegenheit hielt, ist noch erhalten. D. Regiment löste sich aber nach d. Tode Josefs auf.) — **489**) G. Gömöry, Kriegsartikel für d. ungar. Kavallerie u. d. Haiduken a. 1616: ib. S. 148—52. (Aus d. Wiener Kriegsarchiv. [Ungarisch.]) — **490**) L. Szádeczky, Feld-Instruktionen. 1644—67: TT. 14, S. 517—28, 697—702. (Rühren sämtlich v. Gf. Adam Forgách, Kommandant v. Galgóc u. Gács her, u. sind an dessen Untergebene gerichtet.) — **491**) Jos. Konecz, Kriegs-Edikt, d. Festung Kővár betreffend (1665): HK. 4, S. 428—32. — **492**) S. Borovszky, Kriegsartikel aus d. J. 1734 nebst Eidformeln: ib. S. 569—76.

schiedenen Inhalts,^{494.495}) eine Arbeit über sog. 'Maschenpanzer';⁴⁹⁶) dann mehrere Werke über die Armierungen von Festungen in der Türkenzeit,^{497.498}) das hs. Werk Acta memorabilia, rectius: 'Mars Politicus' ('Okos Hadviselő'), als dessen Vf. Graf Adam Bathány nachgewiesen wird,⁴⁹⁹) der sich 1686 vor Ofen auszeichnete; schliesslich bibliographische Arbeiten⁵⁰⁰⁻⁵⁰²) und Monographien.⁵⁰³⁻⁵⁰⁵)

Die *Kunstgeschichte* weist Werke über Architektur⁵⁰⁶⁻⁵¹⁰) und Bildhauerei, Grabdenkmäler,⁵¹¹⁻⁵¹⁵) Ornamente⁵¹⁶) und Sgraffiten,⁵¹⁷) wie auch Arbeiten über hervorragende Leistungen der Goldschmiedekunst auf.⁵¹⁸⁻⁵²³)

— **493**) Uniformen-Vorschriften aus d. J. 1768—70: ib. S. 714/6. — **494**) J. Karácsy, Militärisches Ehrengericht 1515/6: ib. S. 482/9. (Betrifft d. Zwist zwischen Nik. Székely u. Franz Nelepeczy; jener war Kapitän d. kgl. Leibgarde, dieser Vizebanus v. Slavonien. D. Urteil erfolgs dann in ungar. Sprache durch d. Judex Curiae Szentgyörgyi zu Gunsten Székelys.) — **495**) P. Király, Söldnerwerbung im vorigen Jh. (1742/4): ib. S. 678—83. (Nach Ladisl. Székelys Autobiographie.) — **496**) B. Majláth, D. Maschen-Panzer d. ungar. National-Museums: AÉ. 11, S. 125—35. [[Deutsch übers.: UngR. 11, S. 608 ff.]] (Bespricht d. Panzer Nikolaus Zrinyis u. d. seiner Nachkommen, welche im Bj. v. Gf. Daun, d. † Besitzer d. Schlosses Vötau erworben wurden.) — **497**) J. Koncz, D. Armierung d. Festung Kanischa bei deren Rückeroberung (1690): HK. 4, S. 422. — **498**) J. Szendrei, D. Armierung d. Festung Velika an d. Save (1491): ib. S. 551. — **499**) K. Thaly, E. unbekanntes kriegsgeschichtliches Werk aus d. 17. Jh.: ib. S. 273/4. — **500**) Mitteilungen d. k. u. k. Kriegs-Archivs. Hrg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegs-Archivs. NF. Bd. 5. (= Kriegs-Chronik Österreich-Ungarns. Führer auf d. Kriegsschauplätzen d. Monarchie. III. Teil. Südöstl. Kriegsschauplatz in d. Ländern d. Ungar. Krone in Dalmatien u. Bosnien. Forts. 227—318.) (Wien.) — **501**) L. Mangold, Bibliographie d. ungar. Kriegsgesch. 10./3. Forts.: HK. 4, S. 144 ff., durchl. (Reicht v. Koloman bis Béla 4, S. 146/7 siehe d. Epoche d. byzantin. Angriffskriege. S. 568 über d. Kreuzzug Andreas' II. etc. S. 719 Mongoleinfall.) — **502**) P. Biró, Amtlicher Bericht über d. Wirksamkeit d. kgl. ungar. Honvéd-Ministeriums v. 1877—90. 2 Bde. Budapest, Selbstverlag. XIII, 399 S.; VIII, 472 S. [[Száz. 25, S. 426; UngR. 11, S. 572; HK. (1891), S. 284.]] — **503**) H. Füleik, D. Leben d. Baron Franz Trenk: LAK. H. 4. — **504**) Stef. Thaly, D. Leben d. Honvéd-generals Felix Schulz de Batori. (Ungar.) Kremnitz, Verlag d. Ungar. Vereins. [[Száz. 25, S. 688.]] (Preisgekrönte Arbeit.) — **505**) Eug. Horváth, Bar. Géza Fejérváry: HK. 4, S. 1/7. (Schildert d. milit. Verdienste d. jetzigen Honvéd-Ministers als Ritter d. Maria Theresia-Ordens.) — **506**) G. Schaefer, D. Dom zu Fünfkirchen, Vergangenheit u. Wiederherstellung: ZBK. (1891), H. 4; (1892), H. 1. — **507**) J. Rézbányai, D. Fünfkirchner Basilika: MagySion H. 7/9. — **508**) B. Kövér, D. Fünfkirchner Basilika. (Mit Abbgd.): AÉ. 11, S. 289—95. — **509**) Jos. Michalik, D. Kirche v. Mátyfalva (Komitat Ugoesa): ib. S. 360/2. (Oberhalb d. Portals d. Kirche, welche im gotischen Stil im 15. Jh. erbaut wurde, befindet sich e. interessantes Wappen. VZ weist nach, dafs d. Kirche v. Nachfolgern d. Geschlechtes d. Hunt-Pázmán, d. Familie Vőárdeffy erbaut wurde.) — **510**) B. Kövér, Z. Chronologie unserer Malichen Architektur: ib. S. 12/4. — **511**) × Th. Szama, Georg Zala u. sein Denkmal d. Arader Märtyrer: Kunst für Alle H. 9. — **512**) × Jos. Dankó, D. Grabdenkmal d. Domherrn Gaspar Römer (1515): AÉ. 11, S. 340/2. — **513**) Jos. Csoma, D. Grabstein d. Georg Schwabovszky: Turul 9, S. 45/6. (Befindet sich in Wünschendorf [Zips]. Schw. † 28. April 1597.) — **514**) × G. Csergheő, Maliche Grabdenkmäler aus Ungarn. a) D. Grabstein d. Andreas Scolari. b) Familien-Grabstein d. Berzeviczy. Mit Abbgd.: UngR. 11, S. 177, 180. — **515**) K. Thaly, D. Grabdenkmal d. Elisabeth Rákóczy: Száz. 25, S. 764/5. (War d. Gattin Georg Erdödy's. † 1707, liegt in Klanjetz [Kroatien] begraben.) — **516**) × Joh. Szendrei, Ungar. Ornamente. E. Studie: 'Művészi ipar.' u. im Sep.-Abdr. Budapest. 4^o. 24 S. (Illustr.) — **517**) V. Myskovszky, D. Sgraffiten d. Fritscher Kastells. (Mit Abbgd.): AÉ. 11, S. 38—41. (Dieses Kastell wurde 1630 durch Mich. Sorger im späten deutsch. Renaiss.-Stil erbaut; befindet sich im Sároser Komitat. [Vgl. JBö. 11.] D. Sgraffiten rühren v. Martin Axmann her, e. bisher unbekanntes Künstler.) — **518**) E. alter Silberpokal bulgarischen Ursprungs. (Mit Abbgd.): ib. S. 354 u. Nachtrag Bd. 12, S. 93. (Im Besitz d. Herrn Bruimann, rührt aus d. J. 1600 her. D. Inschrift wurde v. Ljubic u. Dr. Alexi entziffert. D. Verfertiger hiefs Pant Utu, war seiner Abstammung nach e. Rumäne [Zinzer].) — **519**) J. Bojničić, E. Reliquienbehälter d. Agramer erzbischöflichen Schatzkammer. (Mit Abbgd.): ib. S. 199—201. (Stammt d.

Über den Künstler, der den berühmten Pokal Matth. Corvinus' geschaffen, schwebt noch immer Dunkel. J. Mayer vermutet,⁵²⁴⁾ er rühre vom Meister Wolfgang Zulinger her; doch hat seither Lessing gegen Mayers Meinung gewichtige Gründe ins Treffen geführt und sich auch für die von Mayer angezweifelte ungarische Provenienz des Pokals ausgesprochen. — Unter den Schätzen des Berner Museums, welche aus der Hinterlassenschaft der Königin Agnes, der Witwe Andreas III., herrühren, befindet sich außer den in den letzten JBG. wiederholt erwähntem 'Feldaltar' auch ein künstlerisch ausgeführtes Antependium.⁵²⁵⁾ Beschreibungen einzelner Kunstsammlungen folgen,⁵²⁶⁾ darunter jene des kunstsinnigen Prefsburger Domherrn Dankó,⁵²⁷⁾ der sich im beneidenswerten Besitz einer fast kompletten Dürer-Sammlung befindet. (Vgl. noch N. 137 und 138.) — Die Musikgeschichte ist gar nicht, die Theatergeschichte schwach vertreten.⁵²⁸⁾

*Geschichte des Unterrichts.*⁵²⁹⁻⁵³⁶⁾

An *rechtshistorischen Arbeiten* ist wenig erschienen.^{537.538)}

Vgl. übrigens N. 268.

Geschichte des Handels und Verkehrs. Zünfte,⁵³⁹⁻⁵⁴¹⁾

Finanzwesen,⁵⁴²⁻⁵⁴⁴⁾ Zollpolitik,^{545.546)} moderne Verkehrsmittel.⁵⁴⁷⁻⁵⁵⁰⁾

Tradition nach vom Bischof Marcellinus 1137, in den Archiv-Inventarien erscheint er aber erst 1546. D. künstlerischen Ausführung nach rührt d. Behälter aus d. 15. Jh. her.) — **520)** J. Mihalik, E. alter Opfer-Pokal. (1683): ib. S. 453/4. — **521)** J. Radisics, Alte kirchliche Goldschmied-Kunstwerke: ib. S. 31/8. (Mit Abbildungen. Bespr. d. Kelch v. Szepes-Béla [in d. Zips], der im J. 1515 verfertigt wurde. E. zweiter [besprochener] Kelch befindet sich in Kövesd am Plattensee; d. auf Verfügung Ladisl. Pethés, Domherrn v. Prefsburg, angefertigte Weihwasserkessel im Kirchenschatz d. Prefsburger Kapitels.) — **522)** Eug. Radisics, E. Reliquienbehälter im Museum v. Neapel (Mit Abbgd.): ib. S. 432/4. (Stammt aus d. Sammlungen d. Papstes Paul; rührt vielleicht v. Ludwig d. Gr. her, dessen nach Mariazell gespendete Goldgeschenke ähnliche ornamentale Ausschmückung tragen.) — **523)** Jos. Strygo vszki, D. Elfenbein-Tafelchen v. Altar d. Domes v. Salerno: ib. S. 338—40. (Gegenwärtig im Nationalmuseum.) — **524)** Jos. Mayer, D. Pokal Matthias Corvinus zu Wiener-Neustadt: ib. S. 26—31. [[Vgl. UngR. 11, S. 212 d. deutschen Auszug; s. aber Lessings Aufsatz (in ZBK. 1892).]] — **525)** Ant. Szárász, D. Antependium d. Königin Agnes v. Ungarn: ib. S. 22/4. (S. Stammler: Königsfelder Kirchenparamente im hist. Museum zu Bern. [BernerTb. Jg. 1891.]) — **526)** Jos. Diner, D. Sammlung Géza v. Kárász. Katalog d. Kunstgegenstände u. Antiquitäten. (Mit 25 Tfn.) Budapest, Franklin. 1890. 45 S. M. 2. — **527)** D. Kunstsammlung d. Domherrn Jos. Dankó: Száz. 25, S. 605. (V. Dürer rühren 102 Kupferstiche, 157 Holzschnitte u. 43 Kopieen her. Ferner e. Sammlung v. 4600 Porträts.) — **528)** Eug. Filtsch, Gesch. d. deutschen Theater in Siebenbürgen. II. Stück: AVSbnbgL. 23 (1890), S. 287—354. (Schildert d. Zeit v. 1800—38.) — **529)** F. W. Seraphim, Kronstädter Schulen vor d. Reformation: ib. (1891), S. 747—97. (Urkundliche Nachweise fehlen bis ins 14. Jh.; e. solcher liegt erst für d. J. 1371 vor. Im 14. Jh. gab es nachweisbar an vielen Orten Schulen; so für Kronstadt 1388. Von fremden Universitäten wurden bes. Wien besucht.) — **530)** C. Werner, D. Schulvisitation im Mediascher Kapitel v. J. 1765. E. Beitrag z. Gesch. d. sächsischen Volksschule: ib. S. 215—47. — **531)** L. Kemény, Z. Gesch. d. Schule v. Sárospatak 1629: TT. 14, S. 341/3. — **532)** Ant. Pfeiffer, Gesch. d. Piaristenklosters u. -Gymnasiums in Temesvár. 1790—1890. Progr. d. Gymnas. (Enthält auch Aufzeichnungen d. Piaristen Lapónyi über d. Ereignisse v. 1848/9.) — **533)** × id., Gesch. d. Temesvárer Gymnasiums u. Piaristen-Ordenhauses (Schluß): Anz. d. südung. arch.-hist. Ges. H. 1. — **534)** St. Iványi, Z. Gesch. d. Gymnas. v. Maria Theresianopol. 1747 bis 1861. Progr. d. Gymnas. (In d. ersten 9 Jahren wirkte bloß 1 Lehrer, dessen Gehalt 40 Guld. betrug. Später waren 2 Lehrer tätig.) — **535)** Kl. Kárpáti, Gesch. d. Gymn. v. Steinamanger 1850—90. Progr. d. Gymnas. [[Száz. 25, S. 423.]] (Besteht übrigens seit 1579, in seiner heutigen Gestalt seit 1. Juli 1772.) — **536)** L. Bodmár, Gesch. d. Gymnas. v. Hajdu-Nánás. Debreczin. [[Száz. 26, S. 167.]] (Vom Anfang d. 18. Jh. bis 1891 diente es als 'Particulare' d. Debrecziner Gymnas.) — **537)** G. Steinbach, D. ungar. Verfassungsgesetze. Wien, Manz. — **538)** E. Nagy, Ungarisches Staatsrecht (Magyar

Kulturgeschichte im weitesten Sinn. In diese Rubrik fallen mehrere Arbeiten über Hochzeiten, Mitgift, Traueranzeigen, Sanitätswesen, Epidemien, Aberglaube, Hexenprozesse, Alchimisten und Amulette.⁵⁵¹⁻⁵⁶² U. a. ist auch eine Beschreibung der bei Hora und Kloska gefundenen wallachischen Amulette erschienen,⁵⁶⁸ welche aus mehreren, ineinander verflochtenen, mit Edelsteinen geschmückten Ringen bestehen. Die Gegenstände kamen 1785 in den Besitz des Barons Paul Kray, desselben, der die beiden Rädelsführer gefangen nahm.

§ 58.

R u m ä n i e n.

Nic. Densusianu.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch', S. 53.)

Urkundenbücher und Chroniken. Die Veröffentlichung von Geschichtsquellen machte in diesem Jahre besonders erfreuliche Fortschritte. Aus der Sammlung des verstorbenen Fr. v. Hurmuzaki wurde in diesem Jahre

közjog). 2. Ausg. Budapest, Eggenberger. M. 7. [[BSz. No. 173, S. 306.]] — **539**) Eug. Zoványi, Zutftregel d. Friseur v. Sárospatak (1583, erneuert 1607): TT. 14, S. 148—55. — **540**) J. Szendrei, Z. Gesch. d. Zünfte 1626: ib. S. 682/3. (Betrifft d. Stadt Sellye.) — **541**) L. Kemény, Statut über d. Preise d. Goldschmiedzunft v. Kaschau: ib. S. 335/6. (Aus d. 17. Jh.) — **542**) A. Luschin, E. Silberkrise im 14. Jh. (1332/7): AZg^B. (1891), No. 74. [[Száz. 26, S. 521.]] (Beruht im wesentl. auf d. Berichten d. in Ungarn wirkenden päpstlichen Zehnten-Sammler.) — **543**) F. Mensi (Freiherr), D. Finanzen Österreichs v. 1701—40. Wien, Manz. 1890. M. 12. [[MIÖG. 12, S. 669; LCBl. (1891), Sp. 1662.]] — **544**) St. Tisza, D. Budget Ungarns. 1891: UngR. 11, S. 35—49. — **545**) × A. Matlekovics, D. Zollpolitik d. österr.-ungar. Monarchie u. d. deutschen Reiches seit 1866 u. dessen nächste Zukunft. Leipzig, Duncker & Humblot. M. 21. (Vgl. JBG. 13, III, 271⁶⁸⁰.) — **546**) J. H. Schwicker, D. Zolleinigung zwischen Österreich-Ungarn u. Deutschland: UnsZeit H. 5. — **547**) Jos. Jekelfalussy, D. Eisenbahnen im ungar. Staatshaushalt: UngR. 11, S. 292—314. — **548**) P. Gonda, D. eiserne Thor u. d. Regulierung seiner Katarakte: ib. S. 639 ff. — **549**) D. Franz-Josef-Brücke bei Preßburg: ib. S. 168—77. (Geschichtl. Rückblicke auf d. früheren Brücken, Handel u. Verkehr. Vgl. JBG. 13, III, 271⁶⁷⁹ d. Werk v. Király.) — **550**) J. H. Schwicker, Ungarns Industrie, Handel u. Verkehr im J. 1889: ib. S. 193, 422. — **551**) A. Komáromy, Mitgift d. Gräfin Anna Julie Eszterházy. 1644: TT. 14, S. 683/8. — **552**) L. Katona, Inventarium d. beweglichen Habe d. Mich. Monaki. 1650: MNyelvör 19, H. 2. (Sprachgesch. u. kulturhist. merkwürdig.) — **553**) A. Komáromy, Traueranzeigen u. Einladungen zu Begräbnissen aus d. 17. Jh.: TT. 14, S. 513/7. (D. erste bezieht sich auf d. v. Jakusit ermordeten Gf. Franz Forgách, Obergespan v. Bars. † 1643.) — **554**) J. Karácsonyi, D. Testament d. Nik. Székely (1517): ib. S. 679—681. — **555**) A. Komáromy, D. Testament d. Emrich Thelekessy, Kapitän v. Kaschau (1560): ib. S. 139—45. — **556**) J. H. Schwicker, Geschmückte Oesterer: Ausland No. 21. — **557**) J. Szendrei, D. Prozeß gegen Kath. Török: TT. 14, S. 317—34. (War d. Zauberei angeklagt [1614].) — **558**) Ign. Schwarz, Z. Gesch. d. Bäder in Ungarn: Száz. 25, S. 279—97. (Vgl. auch desselben Vf. 'Ungarn betreffende Sanitäts-Verordnungen Josefs': UngR. 11, S. 49.) — **559**) G. Sámok, D. Pest im J. 1738—40: Anz. d. südung. hist.-arch. Ges. H. 1. — **560**) Ign. Schwarz, D. ungar. Alchimisten: TermészettKözl. (Februar). [[Száz. 25, S. 253.]] (D. älteste war Joh. Erdélyi ca. 1463.) — **561**) D. Hattyuffy, Aberglauben: Száz. 25, S. 501/4. (Aus d. 'Occulta philosophia' d. H. C. Agrippas.) — **562**) H. Wislocki, Amulette u. Zaubersapparate bei d. ungar. Zigeunern (Illustr.): Globus 59, No. 17. — **563**) D. Amulette Horas u. Kloskas (Mit Abbgd.): Száz. 25, S. 766/7.